



Stille und Einsamkeit auf „Hannovers größter Baustelle“:

## Baufortschritt im Schneckentempo

Der für einige Tage vorherrschende Ostwind trug gut wahrnehmbare Baugeräusche nach Linden-Mitte herein. Östlich von Linden-Mitte liegt das Ihme-Zentrum, welches sich bald in den „Linden-Park“, eine moderne Shopping-Mall verwandeln wird, glaubt man den Ankündigungen des Investors.

Wer als Mittel-Lindener nun die Quellen jener Baugeräusche in Augenschein nehmen wollte, fand diese eher auf der Baustelle der Ostland-Wohnungsgenossenschaft auf dem Gildekaree oder der Baustelle an der inzwischen stadtsteinwärts gesperrten Benno-Ohnesorg-Brücke. Vom noch Ihmezentrum drang einige Tage lang lediglich Lärm und viel Staub von einer kleinen Bauaktivzone im Bereich der Gartenallee an die Ohren der genervten Anwohner. Wo finden also die von Carlyle angekündigten Aktivitäten statt? Carlyle will die Spekulationen zum „Linden-Park“ beenden konnte man der HAZ vom 5. April entnehmen. In BILD Hannover vom 18. April wurde von einem Besuch bei rund 150 Bauarbeitern auf „Hannovers

größter Baustelle“ berichtet, die aus dem Schandfleck angeblich ein Schmuckstück machen.

Nun mögen die Zahlenangaben und Superlative in der bekanntermaßen leicht euphorischen BILD-Beschreibung vielleicht etwas ungenau sein. Aber selbst die angegebene Anzahl der Werkstätten lässt Böses für die Zukunft erahnen. Nach Angaben des Investors, die der Redaktion vorliegen, handelt es sich auf dem Gelände um über 200 (!) Baustellen. Das ergibt

stolze 0,75 Bauwerkttätige pro verfügbaren Arbeitsplatz. Wer nun die bauwerkttätigen Massen bei der offenbar sehr leise durchgeführten Arbeit bestaunen will, sieht sich auf „Hannovers größter Baustelle“ anstatt riesiger, sich drängender Ströme von Bauarbeitern eher mit Stille und Einsamkeit konfrontiert.

Bis zu 15 gleichzeitig arbeitende Menschen konnte der Verfasser an guten Tagen in den letzten zwei Wochen des Aprils

ausmachen. Dennoch hat sich seit dem 1. April Entscheidendes verändert. Unser Foto zeigt die jahreszeitliche Entwicklung der Natur, wohingegen der Baufortschritt dem Betrachter verborgen bleibt.

Der Investor ist, wie in der HAZ vom 5. April angekündigt, inzwischen mit Briefen an die Mieter / Eigentümer herangetreten und hat versucht alle Bedenken und Zweifel zu zerstreuen. Allerdings war dies bis dato die einzige Offensivmaßnahme.

Aber vielleicht kommt da noch was, wenn man sich in den Führungsetagen des Investors mit der Gewerkschaftsforderung zum 1. Mai 2008, „Gute Arbeit muss drin sein“, ausreichend auseinandergesetzt hat, was für einen US-amerikanischen Investmentfonds sicherlich nicht gerade Normalität im Umgang mit arbeitenden Menschen bedeutet.

Aus gegebenem Anlass sei an dieser Stelle auf den schon fast prophetischen Artikel „Endlich: Ihmezentrum wird abgerissen“ in der ersten Ausgabe des Lindenspiegel vom April 1997 hingewiesen. Er kann im Archiv unter [www.lindenspiegel.de](http://www.lindenspiegel.de) nachgelesen werden. hew



Die Natur macht gute Fortschritte, beim Ihmezentrum ist eine solche Entwicklung nicht auszumachen.

LINDEN SÜD  
DRIVE-IN-HAUS

204.236,- €  
inkl. Grundbesitz und Grundstück

Infotelefon: 0511.616 86 10  
[www.weber-immobilien.de](http://www.weber-immobilien.de)

**Weber**  
MASSFHAUS

[www.twin-go.de](http://www.twin-go.de) Ihr Twin-go-Spezialist in Hannover hat immer tolle Angebote:

- Jahresinspektion 99,- €
- Bremsklötze und Brems Scheiben vorne erneuern 149,- €
- Satz Fußmatten 14,95 €

www.twin-go.de powered by STEINFELD

Montieren für 1,99 € ab 100 € Wert  
Tel. 210 00 00

...jetzt Boxenstopp für das Zweirad!

Kamolz GmbH  
Reifen + Fahrzeugtechnik

point S  
Reifen, Felgen, Auto-Reifen

Schöne Aussichten Andalusien  
Hotel Puerto Marina Benalmádena \*\*\*\*

eine Woche Doppelzimmer, HP  
Reserviert: 04.05. - 30.05.08  
(nur buchbar bis 13.05.08)

Preis pro Person ab 499,- Euro  
Zug zum Flug\* ist inklusive

Falkenstraße 4-6, 30449 Hannover  
Tel.: 05 11 / 9 29 81 81, Fax: 05 11 / 9 29 81 13  
E-Mail: 1021@firstreisebuero.de - [www.first24.de](http://www.first24.de)

FIRST REISEBÜRO

Fiesta Espanola

1 de Mayo ab 12 Uhr im Ahlenquientel

ab 14 Uhr Live Music mit Jose Lopez

mit Interkultureller Stadtteilzeitung (kargah im Lindenspiegel)

COIFFEUR Vision

Limmerstr. 15 · 30451 Hannover  
tel.: 0511 480 12 05  
handy: 0177 988 18 99

OZCAN

Herrnhaarschnitt: 10€  
Häarschnitt: 10€  
Waschen/Schneiden/Föhnen: 15€  
Waschen/Föhnen: 8€  
Kampt. Programm: 20€  
Bart Rasur: 8€  
Bart Rasur (nach Modell): 8€  
Haare färben/Waschen/Föhnen: 25€  
Kinderhaarschnitt: 8€  
Kinderhaarschnitt mit Muster: ab 10€

Damenhaarschnitt: 10€  
Trockner schneiden: 10€  
Waschen/Schneiden/Föhnen: 18€  
Waschen/Föhnen/Erlegen: 13€  
Ansatzfärbung: 20€  
Haare färben: 25€  
Haarsträhnen färben: 20€  
Foliensträhnen: 35€  
Deuzenelle: 45€  
Hochsteckfrisur: ab 30€  
Augenbrauen zupfen u.w.m.: ab 5€

kurz-schnitt-lang: 10€  
13€  
14€  
18€  
22€  
25€  
20€  
22€  
25€  
25€  
30€  
35€  
20€  
25€  
30€  
35€  
40€  
45€  
50€  
55€

20%  
-SOMMER- PREISAKTION FÜR DAMEN  
01.05.08 - 31.08.08

Fördereinrichtung Legasthenie

- Beratung und individuelles Training bei Les- und Rechtschreibschwäche
- Herstellung von Lernzetteln und Arbeitsblätter

H. Oberhoff  
Tel. 051 (1) 29 45 43  
Hohne Straße 8 • 30459 Hannover

Anzeigenverkauf:  
Tel. 05 11 / 8 97 34 51

GÜNSTIG TRINKEN

indien-sam

LASSEN SIE IHRE PATRONEN GÜNSTIG WIEDERBEFÜLLEN

[www.tinten-team.de](http://www.tinten-team.de)  
FAKINGSTRASSE 21  
30448 HANNOVER  
TEL.: 0511 - 437 03 43

Kensal Rise / London



**Flohmarkt im Spielpark Linden**

Am Sonntag, 18. Mai, veranstaltet der Spielpark Linden, Kirchstraße 25, im Von-Alten-Garten, ab 14 Uhr einen Flohmarkt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es werden keine Standgebühren erhoben, Kuchen und Getränke können zu günstigen Preisen erworben werden. Der Erlös des Kuchen- und Getränkestandes soll der LindenLimmerStiftung zugute kommen. Bei Regenwetter findet die Veranstaltung im Haus statt. Weitere Informationen können unter der Telefonnummer 1 68 - 4 48 82 erfragt werden.

**Erneuerbare Energien aus Linden in die ganze Welt**

Besuch bei der Windwärts GmbH, Plaza de Rosalia (Ahrbergviertel) – Freitag, 16. Mai, 14 Uhr. Wir erfahren bei dem Besuch der Fa. Windwärts alles über das Unternehmenskonzept, über Schwierigkeiten und Erfolge, über bereits realisierte Projekte aus den Bereichen Wind, Photovoltaik, Biomasse und Co. und über die Zukunftspläne. Die Projekte dieses Junges, fortschrittlichen und erfolgreichen Lindener Unternehmens sind in der Nähe und weltweit zu finden. Anmeldung: Per Mail: monika.ganseforth@gmx.de, telefonisch: 2 15 21 10 (Monika Ganseforth), 4 58 22 88 (Sascha Howind).

**Jungen stärken – Selbstbehauptungskurs für Jungen**

Der Verein mannigfaltig – Verein für Jungen- und Männerarbeit – bietet Jungen wieder die Möglichkeit, in einem Kurs gemeinsam mit anderen Jungen das eigene Selbstbewusstsein zu stärken. Jeder Junge kennt Situationen, in denen er sich unsicher fühlt, überfordert, bedroht oder gar gedemütigt. Gleichzeitig wird von ihnen Gegenteiles erwartet, nämlich alle Situationen zu meistern. Jungen sind hierbei oft einem großen Erwartungsdruck ausgesetzt, dem manche ihrer Gefühle entgegenstehen. In der Verknüpfung von Übung, Spiel und Gespräch werden Themen rund um das Erleben des Junges angesprochen, Selbstbehauptungsstrategien erprobt und Verhaltensmöglichkeiten jenseits von einengenden Erwartungen kennengelernt. mannigfaltig wird in dieser Arbeit von der Stadt Hannover finanziell unterstützt und bietet diese Kurse für das gesamte Stadtgebiet und darüber hinaus an. Kurs Herbst 4 – 2008; Alter: 9 - 11 Jahre; Termin: 16. und 17. Mai; Freitag 15.00 – 18.30 Uhr, Sonnabend 10.00 – 15.30 Uhr; Veranstaltungsort: Freizeitheim Linden, Fred-Grube-Platz 1; Kursgebühr 35 Euro; Anmeldungen und Infos unter 4 58 21 62 – www.mannigfaltig.de – info@mannigfaltig.de.

**„Alt & Jung in Linden“ – eine Dokumentation**

Der Arbeitskreis „Alt & Jung in Linden“ lädt am Freitag, 16. Mai, ab 10 Uhr zur Veröffentlichung einer filmischen Dokumentation über die Theaterarbeit mit Senioren aus dem Stadtteil und dem Seniorenzentrum Ihmeufer sowie SchülerInnen der Albert-Schweitzer-Schule in das Freizeitheim Linden ein. Um Anmeldung unter Telefon 1 68 - 4 48 97 wird gebeten.

**„Fit fürs Internet“**

In der Stadtbibliothek Linden gibt es wieder eine kostenlose Einführung für Internet-Neulinge. An den drei öffentlichen Internetplätzen in der Stadtbibliothek Linden werden in einer 45-minütigen Schulung Tipps für Einsteiger gegeben. Die Termine im Mai: Freitag, 2. Mai, 15 Uhr; Freitag, 16. Mai, 15 Uhr. Anmeldung unter Telefon 1 68 - 4 21 80.

**Der nackte Wahnsinn**

Das „Mittwoch-Theater“, Am Lindener Berge 38, hat im Mai (7., 21., 28., 31.) und Juni (4., 7., 11., 18., 21.) das Stück „Der nackte Wahnsinn“ von Michael Frayn im Programm. Eine mittelmäßige Tournee-Truppe probt eine völlig absurde Schlafzimmerfarce: Bei der mitternächtlichen katastrophalen Generalprobe verheddert man sich in der komplizierten Dramaturgie bis an den Rand des Nervenzusammenbruchs. Verpatzte Auftritte, Hänger, nicht zu öffnende Türen, verschwundene Requisiten und Sardinen, Sardinen ... Alle Vorstellungen beginnen um 19.30 Uhr. Kartenvorbestellung und Infos unter: www.mittwochtheater.de oder Telefon 45 62 05.



Eine Replik auf Hans-Jörg Henneckes Beitrag „Lindener Spezial‘ muss sterben“:

**„Herryliche Zeiten“ im SCHUPPEN 68**

Mit seinem NEIN zur SCHUPPEN-68-Forderung „Lindener darf nicht sterben“ in der letzten Ausgabe des „Lindenspiegels“ hat der geschätzte Hans-Jörg Hennecke aus geschmacklichen Gründen natürlich recht. Vom Genuss meiner letzten Flasche Lindener vor 68 Jahren habe ich vor Ekel Achselhaarausfall und Schüttelfrost gekriegt. Wer so was trinkt, der zieht auch in die List. Nichts lag dem SCHUPPEN 68 ferner, als werbemäßig für so eine peinliche Plörze zu pötern. Nein, es ging hier ausschließlich um einen Werbefeldzug für den Brand SCHUPPEN 68. Und was lag als in Linden ansässiges Etablissement näher, denn sich auf Kosten einer verwesenden und auch genauso schmeckenden, in breiter Öffentlichkeit medial ausgewählten Halb-Leiche, nämlich „Lindener Spezial“, an die hisigen

Medien ranzuwanzen mittels einer perfekt organisierten Öffentlichkeitskampagne? Hat ja auch prima geklappt. Gerichtsweise soll sogar die Prawda berichtet haben, ob das der Wahrheit entspricht, entzieht sich unseren Russischkenntnissen. Fakt jedenfalls ist: der SCHUPPEN 68 hat seit März diesen Jahres eine Sponsoring-Vereinbarung mit der Herrenhäuser Brauerei und Herry (mit „y“) – und auch hier hat Hans Jörg Hennecke recht – ist nun wirklich ein leckeres. So wird es definitiv bei allen Folgeveranstaltungen, Performances und revolutionären Umsturzversuchen seitens des SCHUPPEN 68 Freibier in Form von „Herry“ geben; plus Erbsensuppe, versteht sich. Eine demnächst zu bewundernde SCHUPPEN-68-Aktion wird die Platzierung von 68 bekannten Installationen „Freibier und



Erbsensuppe“ (Herry, natürlich) an 68 Orten im Ihmezentrum innerhalb eines Tages sein. Der ästhetische Reiz dieses öffentlichen Eingriffs ist beeindruckend und wird demnächst auf unserer Homepage www.schuppen68.de (z.Zt. noch in Arbeit) dokumentiert. Vergleichbares gibt es in der aktuellen zeitgenössischen Kunstszene nicht. Den genaueren Termin der Vernissage entnehmen sie bitte der Tagespresse. Das sämtliche Installationen schon am nächsten (Freibier Herry) oder am übernächsten (Erbsensuppe Knorr) Tag verschwunden sein werden, überrascht nicht: temporäre kostenlose Installationen für jedermann/frau konterkarieren den megalomanen Hype des derzeitigen Kunstmarktes aufs trefflichste.

Klaus-Dieter Gleitze  
Geschäftsführer SCHUPPEN 68

**Erste Stiftungsversammlung**

Am kommenden Dienstag, 6. Mai, findet in den Räumlichkeiten der Firma „Müllerex“, Große Straße 21, von 18.30 bis 20 Uhr die erste Stiftungsversammlung der LindenLimmerStiftung statt. Eingeladen dazu wurden gemäß Stiftungssatzung alle Stifterinnen und Stifter, Spenderinnen und Spender und alle Stiftungsaktiven. Nach dem Rechenschaftsbericht

des Stiftungsvorstands werden die Verantwortlichen der ersten, mit Geldern der Stiftung geförderten Projekte zu Wort kommen und über ihre Aktivitäten berichten. Bislang werden von der LindenLimmerStiftung vier Projekte finanziell unterstützt. Die Bandbreite reicht von einer Elterntermininitiative bis zu einem Senioren Netzwerk.

**Ausstellung des Fotoclubs Linden**

„Denken ist Arbeit, Arbeit ist Energie und Energie soll man sparen“ – diesem Sponti-Spruch sind die Mitglieder des Fotoclubs Linden erfreulicherweise nicht gefolgt, sondern sie haben „alle Energie“ aufgewandt, um – wie in jedem Jahr seit 1965 – in der „Galerie im Keller“ des Freizeitheimes Linden eine Fotoausstellung präsentieren zu können.

Das Thema Energie bietet aufgrund der unterschiedlichsten Formen bzw. Stellen, in bzw. an denen Energie entsteht, auftritt, sich auswirkt, die vielfältigsten Aufnahmемöglichkeiten. Somit dürfen sich die Besucher auf eine abwechslungsreiche Ausstellung freuen. Die Vernissage findet am 16. Mai, um 19.30 Uhr statt, besucht werden kann die Ausstellung bis zum 16. Juli.

**Vatertagstour mit Abstecher:**

**Ein Besuch der Mai-Kundgebung gehört einfach dazu**

„Wer am Himmelfahrtstag in der Region Hannover unterwegs ist, muss einfach eine Stunde zur Mai-Kundgebung kommen. Das gehört sich so“, sagt Werner Giesemann. Der Bezirksverbandsvorsitzende der IG BAU Niedersachsen-Mitte appellierte an alle Beschäftigten, Arbeitslosen sowie Rent-

nerinnen und Rentner, am 1. Mai eine DGB-Kundgebung in der Region zu besuchen. Es sei wieder „in“ für die eigenen Interessen öffentlich einzutreten. Und es lohne sich: „Politiker hören am 1. Mai genau hin, was wir fordern. Wir stehen schließlich ein Jahr vor der Bundestagswahl“, so Giesemann.

Das DGB-Motto für den 1. Mai: „Gute Arbeit muss drin sein“. Es geht also, so Werner Giesemann, um Arbeit mit sozialer Sicherheit, um gute Löhne und um mehr Sicherheit im Alter. „Die Rente mit 67 ist nach wie vor eine Kröte, die wir nicht schlucken. Wir lassen keine Gelegenheit aus, dagegen

anzukämpfen. Erst recht nicht den 1. Mai“, macht der IG BAU-Bezirksverbandsvorsitzende deutlich. Zudem sei die Mai-Kundgebung in diesem Jahr auch ein deutliches Zeichen gegen Rechts. Denn vor 75 Jahren kamen in Deutschland die Nationalsozialisten an die Macht.

Gemütlich auf dem Sofa sitzen????

Jetzt samstags täglich geöffnet!

Café International

- gr. Wohnzimmer
- leckeres Essen nt. wechselnden Wochen-gerichten
- hausgemachter Kuchen
- Tageszeitungen, Zeitschriften
- gr. Spieleauswahl
- samstags gr. Frühstücksbüffet
- samstags kl. Frühstücksbüffet
- kl. und gr. Pilsner bis 30 Personen möglich
- letzter Samstag im Monat Diskotanzler
- unterschiedliche Veranstaltungen wie z.B. Klavier- u. Violinen-Abende, Lesungen usw.

dienstags alle Weine 2 Euro  
mittwochs alle großen (Paß-)biere zum Preis von kleinen

Info International  
Hannover, Finken-Riedel 1  
Linden-Rand  
Tel. 05 11 02 19 99 00

Öffnungszeiten 08.-19., 17.-1 Uhr  
samstags 09.-18 Uhr  
sonntags 09 Uhr - 10 Uhr  
sonntags geöffnet

**HUMUS**

Ihr Lindener Bio-Markt

Limmerstraße 35 • 30451 Hannover

direkt an der Stadtbahnhaltestelle Lehrstraße

Bequemes Einkaufen

Lecker und gesund

Alles, was Sie täglich brauchen

Bio-Qualität zu fairen Preisen

Wir sind für Sie da:

Mo - Fr 9 - 19 Uhr • Sa 8 - 16 Uhr

Lindens historische Gebäude:

# Der Turm von St. Martin – der „Campanile“ Lindens

**H**och ragt der Glockenturm der St. Martinskirche in den Himmel, in Linden ist er von vielen Stellen aus zu sehen. Sein Standort zeigt den alten Kern des früheren Dorfes Linden, einzelne Straßen sind auf ihn ausgerichtet (z.B. die Niemeyerstraße). Heute ist der Kirchturm städtebaulicher Bezugspunkt für seine Umgebung, früher war er Bezugspunkt für die Bewohner Lindens und der Nachbardörfer Bornum, Badenstedt und Ricklingen. Eine Besonderheit der Martinskirche ist die freistehende Anordnung des Glockenturms. Ohne Verbindung zum Kirchengebäude gleicht er einem italienischen „Campanile“. Erstmals wird eine Lindener Gemeindekirche in der Gründungsurkunde erwähnt, die mit 24. Mai 1285 datiert. Zu dieser Zeit standen die meisten Kirchen im Eigentum adliger Grundherren, in Linden waren dies die Grafen von Hallermond und von Roden. In besagter Urkunde besiegelten sie die Über-einkunft, das Kirchenpatronat abwechselnd auszuüben und damit auch das Recht, einen Pfarrer für das Lindener Gotteshaus zu ernennen. Als erster Prediger wurde 1285 Rabodo von Harboldesen eingesetzt, der bis 1299 in Diensten der Gemeinde stand.

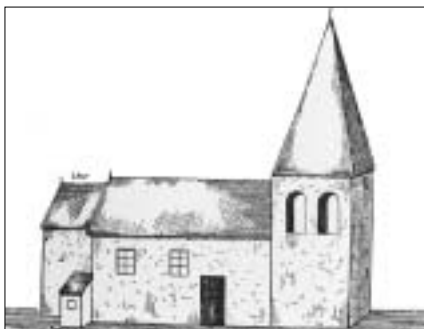
Allzu viel ist nicht über die alte Dorfkirche überliefert. Auf einem Merian-Kupferstich aus dem Jahr 1654 ist sie abgebildet, umgeben von Kirchhöfnerhäusern, die der Volksmund auch die „12 Apostel“ nannte. Die Kirchhöfner waren zwar von Abgaben befreit, mussten dafür aber die Kirchgüter bewirtschaften und kirchliche Botengänge machen. Als sonntäglicher Versammlungsort diente das Gotteshaus sowohl den Einwohnern Lindens als auch der Bevölkerung der Nachbardörfer Bornum, Badenstedt und Ricklingen. Das Gestühl war deshalb in vier Quartiere eingeteilt, jedes Dorf hatte seinen eigenen Sitzbereich. Auch innerhalb der Quartiere war eine Sitzordnung vorgeschrieben, die die soziale Stellung widerspiegelte. Frauen- und Männerstühle standen getrennt. Im Dreißigjährigen Krieg hatten die Lindener Dorfbewohner unter Plünderungen und Brand-schatzung marodierender Truppen zu leiden, auch die Kirche wurde dabei stark beschädigt, sie drohte einzustürzen. Da es an Geld fehlte, waren nur notdürftige Reparaturen möglich. Erst im Jahr 1727 konnte mit dem Bau einer neuen Kirche begonnen werden, viele Spenden und die Unterstützung von König Georg I. hatten es ermöglicht. Ein Jahr später konnte



Eine Aufnahme aus dem Jahr 1908: die St.-Martinskirche – umgeben von den „12 Aposteln“, den Kirchhöfnerhäusern.

te die neue Lindener Dorfkirche eingeweiht werden. Vollendet werden konnte der Bau wegen der leeren Baukasse allerdings nicht. Baumeister Cramm war gezwungen, den Turm nur bis zum Unterbau fertig zu stellen. Auch reichte es im Innern der Kirche nur zu einem gestampften Fußboden. Die stürmische Industrialisierung Lindens im 19. Jahrhundert brachte finanzkräftige Neubürger hervor, die bereit waren, in bestimmte öffentliche Bauten zu investieren. Vor allem durch die Hilfe von Georg Egestorff konnte der Kirchturm 1855 vollendet werden. Der bekannte hannoversche Baumeister C.W. Hase hatte dem

Stumpf einen neogotischen polygonalen Aufsatz aufgesetzt. 1943 zerstörten Bomben das Kirchenschiff, der Turm blieb mit leichteren Beschädigungen stehen. Nach dem Krieg wurde er mit einigen Veränderungen wieder hergestellt. Ein neues Kirchenschiff, das südlich vom Turm versetzt erbaut wurde, konnten die Gemeindeglieder 1957 einweihen. Seitdem steht der Glockenturm freistehend als eine Art Campanile. Die im Turm aufgehängte Glocke ist wohl das älteste Relikt. Gegossen im Geburtsjahr von Martin Luther, 1483, ruft sie seit nunmehr über 500 Jahren die Lindener zum Gottesdienst.



Die auf dem Merian-Stich abgebildete alte Dorfkirche. Sie wurde 1727 abgerissen und durch eine neue Kirche ersetzt.



Blick in den Innenraum: die St.-Martinskirche vor der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg.

**Tabak - Papier  
Getränke - Lotto  
Zigarren**  
aus Honduras, Kuba, Dominikanische Republik, Kanarische Inseln und Nicaragua in guter Auswahl vorrätig.  
**Zigaretten-Tabak**  
Unitas hell & dunkel, 175g 14,70 €  
**Fritz Kivelitz  
Posthornstr. 30**  
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 92 99

**TANGO ARGENTINO**  
**TANGO**  
Tango Café  
und Schnapperstunde  
jeden Sonntag ab 15.00  
**MILIEU**  
Brauereiprodukte (Käse) | Kaffee- | Saft- |  
Küchlein | Gebäck | Süßwaren | ...

**Canon de Pao – Spanisches Restaurant**  
**„Fisch satt“ mit Raucherraum!**  
außer Freitag und Samstag  
Verschiedene Sorten Fischfilet  
mit frittierten Kartoffeln sowie  
Ali Oli mit Brot.  
**11.50 Euro**  
im Sommer auch draußen (auf der Terrasse) zu genießen.  
Charlottenstraße 64  
Tel.: 0511 - 451 595  
Montag Ruhetag - Küche  
täglich von 18 - 23.00 Uhr

**FOSSE DRUCK**  
Druckerei  
Telefon: 0511 / 44 22 43  
Telefax: 0511 / 44 22 44  
Friedrichstraße 14 - 30857 Hannover  
Mo. bis Fr. 8.30 - 18.00 durchgehend  
Sa. nach Vereinbarung von 9-15 Uhr  
www.fosse-druck.de

**Kartenvorverkauf**  
**Salge**  
Am Schwarzen Bär  
Ingo Heschler  
Inh. Ursula Heschler  
Falkenstraße 2  
30449 Hannover  
Tel.: 05 11 / 44 22 09  
Fax: 05 11 / 44 17 16  
**Eintrittskarten für  
Veranstaltungen aller Art**  
- auch Versand -

**Bestattungsinstitut  
Conradi**  
30857 Hannover  
Altenstraße 9  
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

**Selbsthilfe  
Linden eG**  
Vereinsgemeinschaft  
Dialektstr. 08, 30449 Hannover,  
Tel. 45 44 44 Fax: 598 282 - 88  
info@selbsthilfe-linden.de  
**Bürozeiten**  
Dienstag 14 - 18 Uhr  
Mittwoch 10 - 12 Uhr  
Donnerstag 16 - 18 Uhr  
Zu unseren Bürozeiten können Sie  
jederzeit vorbei kommen. Termine  
außerhalb der Bürozeiten sind  
kostenlos zu vereinbaren.  
www.selbsthilfe-linden.de

**Aktuelles Angebot im Mai**  
Bio-Kürbiskern-Brot (1000 g) – nur 3,60 Euro  
**Lindener  
Brot & Caféhaus**  
Bio-Vollkornbäckerei  
sonntags frische Brotspezialitäten und frische Brötchen  
täglich bis 14 Uhr Vollwert-Frühstück  
Pfarrlandplatz 6  
30451 Hannover  
Cafézeitpunkt: Mo-Sa 10-18 Uhr  
So 10-13 Uhr + Tel. 0511-210 52 18

Lindenspiegel Info-Spalte:

## Schadensersatz – Schmerzensgeld – Dauerrente?

Sich im Schadensfall gegen den Verursacher oder / und seine Versicherung durchsetzen

Schlagzeilen des letzten Monats lauteten: „ICE im Tunnel entgleist – Schafherde auf den Schienen“. „Absturz eines Propellerflugzeuges in Eisenach während einer Flugschau. Das Luftfahrtbundesamt prüft noch die Schadensursache“. Leider stehen hinter diesen Meldungen auch oft Schicksale. Es ist nicht selten, dass schwere Verletzungen die Folge sind und zu einem dauernden Verdienstausfall oder einer Rente führen. Oft wird schnell gesagt, „Ach, da kann man sowieso nichts machen!“. Aber nicht immer gilt der Haftungsausschluss „Betreten auf eigene Gefahr“. „Eine Haftung des Veranstalters ist ausgeschlossen“. „Eltern haften für ihre Kinder“. Vielmehr hat der Gesetzgeber grundsätzlich geregelt, dass überall dort, wo insbesondere im Verkehr viele Menschen zusammenkommen oder befördert werden sollen, erhöhte Gefahren bestehen. Es gilt in diesen Fällen die Verkehrssicherungspflicht. Es müssen daher Schutzvorschriften beachtet

bzw. gefährliche Situationen vermieden werden, um Schadensfälle möglichst auszuschließen. Da bei Verkehrsmitteln, wie Bahnen, Zügen, auch durch den Betrieb an sich bereits eine höhere Gefahr besteht, gilt hier die sog. Gefährdungshaftung. Eine Haftung ist in der Regel nur ausgeschlossen, wenn der Unfall unvermeidbar war. Im Streitfall sind oft schwierige Beweisfragen zu klären. Daher ist auch hier zu raten, rechtzeitig an die erforderliche und gebotene Beweissicherung zu denken. Durch eine unabhängige anwaltliche Beratung können in der Regel rechtzeitig die richtigen Weichen gestellt werden.

Weitere Informationen erteilt auch: Elisabeth Willenborg, Rechtsanwältin, Falkenstraße 8, 30449 Hannover, Schwerpunkte Familienrecht – Versicherungsrecht – Sozialversicherungsrecht, Tel.: 0511 / 2 13 42 13, Fax: 0511 / 2 13 42 14, www.e-willenborg.com, info@e-willenborg.com.

Seit fünf Generationen  
**jederzeit für Sie da.**  
Auch nachts, sonn- und feiertags.  
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.  
**92 99 10**  
Teichstraße 5, Limmerstraße 74,  
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,  
Badenstedter Straße 201,  
www.lautenbach-bestattungen.de  
**Gebr. Lautenbach**  
BESTATTUNGEN

**Neu - Neu - Neu - Neu - Neu - Neu - Neu**

## Kieferorthopädie in Linden

Praxis für Zahnmedizin  
Dr. Michael Stegmann  
Limmerstraße 41  
Tel.: 05 11 / 44 66 56

## Maquillage

mein Friseur und mehr ...

Neu-Eröffnung:  
Maquillage jetzt auch am Lindener Markt!  
Kosmetik und Visagistik  
Lindener Marktplatz 10

BRONNLEY BEAUTY OF LIFE DECLARÉ

Sa & So ab 10.00 Uhr Frühstück · Becks vom Fass · Eis · täglich frische Küche · Wein & Prosecco von Weinkonsum · Außerhaus-Verkauf · Events



**40 QUADRAT**  
Café & Bar

Geschlossene Gesellschaften / Veranstaltungen bis 20 Personen – Verpflegung nach Wunsch  
Wilhelm-Blumh-Str. 25 · Linden-Nord  
Dienstag - Freitag 12.00 bis 24.00 Uhr · Telefon 01 72 - 5 43 49 33

Lauschiger Biergarten  
Kaminöfen  
mit Raucherraum!  
abwechslungsreiche Speisekarte geöffnet  
ab 18 Uhr!

alle 96-Spiele live auf Leinwand!

Wilhelm-Blumh-Str. 40 (Linden) · Tel.: 2 10 30 33 · www.kaffee.kneipe-fiasco.de

## Med. Fußpflegepraxis Goebel

Hannovers mobile Fußpflegepraxis

Unser Dauerbrenner für die Gesundheit Ihrer Füße zum Wohlgefühlpreis von nur 18,00 €

- Hausbesuch
- Fußbad
- Fußinspektion
- Med. Behandlung
- Fußmassage
- Diabetiker / Bluter geeignet
- Modernste Nasstechnik

Frühjahrsaktion 2008:  
• Aktivprogramm mit Nagelprothetik  
Wenden sie jetzt lästige Probleme mit Fuß- und Nagelpilz los!

Terminabsprache unter:  
**0511/473 54 58**  
Mo. Di. Mi. Do.  
Fr. Sa. So.

Med. Fußpflegepraxis Goebel  
Hörnners-Elms-Allée 6  
30455 Hannover

Datum: \_\_\_\_\_  
Uhrzeit: \_\_\_\_\_

Studie der Kaufmännischen Krankenkasse:

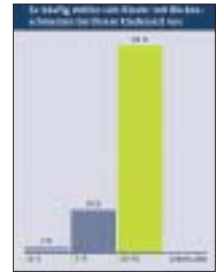
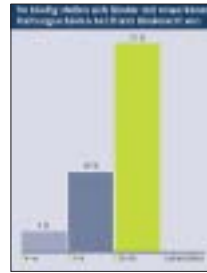
# Kinderärzte diagnostizieren bei vielen Kindern ab zehn Jahren Rückenschmerzen

Bei rund 68 Prozent aller 10- bis 16-Jährigen, die bei einem Kinderarzt in Behandlung sind, werden Rückenschmerzen diagnostiziert – das sind zwei von drei Kindern. Dies ergab eine repräsentative Umfrage unter Fachärzten für Kinder- und Jugendmedizin, die das Marktforschungsinstitut TNS Healthcare im Auftrag der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH) durchgeführt hat.

Auch Haltungsschäden machen Kindern und Jugendlichen schwer zu schaffen: Bei 73 Prozent ihrer Patienten zwischen 10 und 16 Jahren sahen sich Kinderärzte im vergangenen Jahr mit erworbenen Haltungsschäden konfrontiert. Fast zwei Drittel der befragten Kinderärzte gehen davon aus, dass Muskel- und Skeletterkrankungen wie Rückenschmerzen oder

Haltungsschäden bei Kindern in Zukunft noch weiter ansteigen werden.

Mitursache ist nach Ansicht von Ingo Kailuweit, Vorstandsvorsitzender der Kaufmännischen Krankenkasse (KKH), auch der unzureichende Sportunterricht: „An deutschen Schulen werden wöchentlich nur ca. zwei Stunden Sport erteilt. Das ist viel zu wenig, um Kinder auf ein gesundes Leben mit ausreichend Bewegung vorzubereiten.“ Dem Schulsport muss laut Kailuweit dringender mehr Bedeutung beigemessen werden. Zudem fordert Kailuweit einen Schulsport ohne Leistungsdruck und plädiert für Sportunterricht ohne Zensuren. Leistungs- und interessenbezogene Schwerpunkte könnten Kindern zudem zu mehr Freude an Sport und Bewegung verhelfen.



Weiter gaben in der Umfrage mehr als die Hälfte der Kinderärzte an, dass Muskel- und Skeletterkrankungen in den vergangenen fünf Jahren zugenommen haben. „Interessant ist“, so Kailuweit, „dass 94 Prozent aller Kinderärzte Bewegung als wichtigste Therapie für die Behandlung von Haltungsschäden

und Rückenschmerzen ansehen.“ Neben dem persönlichen Leid der Betroffenen ließe sich auch für das Sozialversicherungssystem und die Krankenkassen mit mehr Bewegung viel Geld sparen. „Bewegung muss daher so früh wie möglich in den Kinderalltag integriert werden“, betont Kailuweit.

## „Vergiftet?“ – Beratung in der Schloss-Apotheke

Vergiftet? – ganz so schlimm sieht es in unserem Körper hoffentlich doch nicht aus. Aber mit der Zeit lagert sich so manches im Gewebe ab, was dort nicht hingehört. Durch den täglichen Verzehr von Nahrungsmitteln, die Konservierungsmittel enthalten oder durch den Genuss von Alkohol und Nicotin bleiben Reststoffe übrig, die der Organismus nicht so einfach verarbeiten und wieder ausscheiden kann.

Auch Arzneimittel und deren Abbauprodukte verbleiben oft länger als gewünscht im Körper. Amalgamfüllungen in den Zähnen geben Mikromengen von Quecksilber ab und auch eine belastete Wohn- und Arbeitsplatzumgebung kann zu Einlagerungen im Körper führen.

Um es nicht soweit kommen zu

lassen, empfiehlt es sich von Zeit zu Zeit eine Entgiftung durchzuführen. Hierbei werden die Ausscheidungsorgane – Nieren und Leber – in Ihrer Funktion angeregt, der Lymphfluss verstärkt und die im Gewebe tief schlummernden Schadstoffe mobilisiert und „ausgespült“.

Zu diesem Thema bietet die Schloss-Apotheke in der Calenberger Esplanade noch bis zum 17. Mai Beratungswochen an. Interessierte können sich über Maßnahmen über Entgiftung und Entsäuerung informieren und sich eine persönlich zugeschnittene Entgiftungskur ausarbeiten lassen.

Unter der Telefonnummer 1 31 62 61 kann man sich anmelden und sich einen kostenlosen Beratungstermin geben lassen.

## „HPV-Schutz“ – eine Stellungnahme

In der letzten Ausgabe (4-2008)“ nahm ich den Artikel auf Seite 4 zur Kenntnis, in dem Mädchen und junge Frauen aufgerufen wurden, sich durch drei Impfdosen gegen einen „vollständigen Impfschutz gegen Gebärmutterhalskrebs“ aufzubauen. Es gibt keine Impfung mit vollständigem Schutz gegen Gebärmutterhalskrebs! Ich beziehe mich auf die Stellungnahme des Bundesverbandes der Frauengesundheitszentren e.V. von November 2007 und März 2008. Es gibt derzeit 2 Impfstoffe gegen einige Humane Papilloma Viren (HPV). Der eine wirkt gegen HPV 6,11,16 und 18, der andere gegen die HPV 16 und 18. HPV 16 und 18 sind bei ca. 70 % aller Gebärmutterhalskrebskrankungen mitverantwortlich. Mit dieser Zahl wird viel Angst gemacht! HPV wird sexuell übertragen, ca. 80% aller Frauen infizieren sich im Lauf ihres Lebens mit HPV. Bei 70-90% sind nach 1-2 Jahren keine Viren mehr nachweisbar. Nur bei ca. 10% bleibt die Infektion über längere Zeit bestehen und kann zu Gebärmutterhalskrebs (bei ca. 1%)

führen. Laut Europäischer Arzneimittelbehörde wirkt der Impfstoff nicht bei bereits infizierten Frauen. Die Zielgruppe ist auf Mädchen vor dem ersten Verkehr zwischen 12-17 Jahren definiert. Es gibt weitere Virustypen, die an der Krankheit beteiligt sein können, gegen die es keine Impfung gibt. Die Früherkennungsuntersuchungen sind unerlässlich. Fazit: Die Impfung zeigen nur Nutzen über fünf Jahre, wenn sie vor dem ersten Geschlechtsverkehr gegeben wurden. Sie muss alle fünf Jahre wiederholt werden. Wenn nützt das Ganze wirklich? Den Mädchen / jungen Frauen oder den Unternehmen, die die Impfstoffe produzieren?

Kirstin Fossgreen, Heilpraktikerin

Vortrag und Infoabend zum Thema mit der Gynäkologin Dr. Gabriela Stammer. Am Mittwoch, 11. Juni, in der Naturheilpraxis Fossgreen / Franke, Limmerstraße 2d. Bitte unter Telefon 45 48 34 anmelden, da die Teilnehmerzahl auf 20 Personen begrenzt ist!

**Sonne satt!**

WASCHWELDER - Cafe mit 2 sonnigen Terrassen am Küchengarten, Passage Limmerstr. / Fossestr.

**Schloss-Apotheke**  
Homöopathie und Naturheilkunde

in der  
Calenberger Esplanade 3A  
30169 Hannover  
Tel. 0511 – 13 16 261  
www.schloss-apo.com

**Anne Barkhoff**  
Hausverwaltung

Stadtbefragene Lindener Haus- und WEG-Verwaltung mit 20 Jahren für stabile Hausgemeinschaften und gute Nachbarschaft. Vielfältige Erfahrungen in der Entwicklung von Projekten. Lichtenbergstr. 5 • Telefon (0511) 480 12 71

**Café „Portobello“**  
Pizza - Pasta - Salate  
Mexikanische Spezialitäten und vieles mehr

- \* Di. Pizzatag – jede Pizza 5 Euro
- \* Mi. Nudeltag – Nudelgerichte 5 Euro
- \* Do. Burritotag – Burrito 5 Euro
- \* Sa. alle Weine 0,2 l. 2,50 Euro

Bier vom Fass 0,5 l. 2,50 Euro

Wir sind täglich ab 16 Uhr für Sie da!  
Limmerstraße 105, 30451 Hannover (am Freizeitheim)  
Tel.: (0511) 2 10 40 04 oder 210 40 05

# Der Lindenspiegel-Buchtipps

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Katharina Hagena: „Der Geschmack von Apfelkernen“

## Lang verschollene Erinnerungen

Im Verlag Kiepenheuer & Witsch ist ein wunderbares Buch von Katharina Hagena erschienen, mit dem Titel „Der Geschmack von Apfelkernen“. Die Äpfel spielen auch eine große Rolle in diesem Roman. Es ist die Geschichte von Iris, die das Haus ihrer verstorbenen Großmutter erbt. Nach langer Zeit ist sie wieder in dem Haus,

wo sie als Kind immer ihre Ferien verbrachte. Viele lang verschollene Erinnerungen an ihre Kindheit, die sie gemeinsam mit Cousins, Freunden und Tanten verbrachte, tauchen wieder auf. Es ist ein großartiger Roman mit vielen wunderbaren Frauen, von dem man sich wünscht, er würde nie zu Ende gehen.   
 Gisela Krentzlin

Friedrich Dönhoff: „Savoy Blues“

## Hoffentlich kein „Einzel-Fall“

In dem Roman „Savoy Blues“ von Friedrich Dönhoff (erschienen im Diogenes Verlag) betritt ein neuer Kommissar die Krimibühne, von dem man – so kann man nur hoffen – bald noch mehr zu lesen bekommen wird. Kommissar Sebastian Fink ermittelt in der Hansestadt Hamburg an einem Fall, der den Le-

ser ein Stück weit zurück in die deutsche Geschichte führt, genauer in die 30er Jahre, die Zeit der „Swing-Jugend“. Das Buch ist spannend und flüssig geschrieben, kommt erfreulicherweise ohne große Brutalität aus und ist deshalb auch ein guter Krimi für etwas sensiblere Leser.   
 Gisela Krentzlin



Am Montag, 18. April wurde die neue Cafeteria für die Schüler der Sekundarstufe der IGS Linden in der Beethovenstraße offiziell eingeweiht. Die Räumlichkeiten der neuen Cafeteria sind in einem renovierten Anbau aus den 50er Jahren an das Gebäude 2 der Sek. II untergebracht. Als dieses im Jugendstil errichtete Gebäude noch von der BBS 6 genutzt wurde hat man hier vor ca. 50 Jahren eine Lehr-KFZ-Werkstatt angebaut. Nach Übernahme durch die IGS Linden die Räume lange ungenutzt und verfielen langsam. Das Dach war undicht und es bildete sich Schimmel an den Wänden. Es wurde über Jahre letztlich un-

Architekt Brandt und Oberstufenleiter Walther Engel (r.) bei der Eröffnung der neuen Cafeteria der IGS Linden.

effektiv geflickt. Im Rahmen der Gesamtrenovierung der IGS-Gebäude mit einem Volumen von gut 1,5 Millionen Euro fiel die Cafeteria quasi als kleines Nebenprodukt, welches mit ca. 70.000 Euro zu Buche schlug, ab. Für die Nutzer wird sich dies allerdings praktisch sehr positiv auswirken. Die Frau des Hausmeisters, Susanne Stucke, hat die Bewirtschaftung übernommen, so dass die Schüler künftig während der Tagesunterrichtszeit durchgehend mit kleinen Gerichten und Getränken versorgt sind. Das Überbrücken von Freistunden in ei-

ner angenehmen Umgebung mit der Möglichkeit in kleiner Runde um einen Tisch gemeinsam zu lernen oder zu rekapitulieren wird das schulische Leben angenehmer machen, so der Oberstufenleiter Walther Engel bei der kleinen Eröffnungsfeier. Es wurde ausdrücklich den Beteiligten des Bauamtes gedankt, die mit großem persönlichen Engagement dieses kleine aber doch so wichtige Projekt über alle bürokratischen Hürden gebracht haben und aus einem verfallenen Schuppen einen fast luxuriösen Tagestreffpunkt an der Sek. II geschaffen haben.

## Lindener Markt – Neueröffnungen

Gleich drei Geschäfte feiern am 16. und 17. Mai Eröffnung. „Hut up“ (Damen- und Herrenhüte) und „Männersache“ (Männermode), schon vorher am Lindener Markt vertreten, haben sich zusammengetan und bieten ihren Kunden in neuen, großen Geschäftsräumen alles unter einem Dach. Ebenfalls am Lindener Markt eröffnet das „Maquillage“ – angeboten werden Kosmetik und Visagistik. Zur Eröffnung gibt es Angebote und ein Rahmenprogramm.

Der Schulhof der Albert-Schweitzer-Schule soll aufgewertet werden:

## Konzert für einen guten Zweck

Eine Gruppe von angehenden ErzieherInnen des Diakoniekollegs Hannover hat sich im Rahmen ihrer Ausbildung für eine zielorientierte Projektarbeit entschieden. Es geht darum, das Außengelände der Albert-Schweitzer-Grundschule in Linden, die seit kurzem Ganztagschule ist, in seinen Möglichkeiten zu verbessern. So ist in enger Kooperation mit der Schulleitung und den betroffenen Kindern der Plan entstanden, zwei Spielhäuser zu er-

richten und auch einzurichten. Neben dem Aufbau der Häuser geht es vor allem um Kauf bzw. Bau von Spielgeräten, die die Motorik anregen und fördern. Wie bei der Planung sollen die Kinder auch bei allen Arbeiten mit einbezogen werden. Ein solches Projekt kostet neben Energie, Geduld und Arbeitsschweiß selbstverständlich auch Geld. Zur finanziellen Absicherung des Projektes wird die Gruppe der angehenden ErzieherInnen in der 60er-Jahre-

Halle des Veranstaltungszentrums FAUST am 3. Mai unter dem Titel „Rock ‘n’ Roll Playground“ ein Benefizkonzert veranstalten. Es werden sechs Bands spielen – „hiroshima mon amour“ (Punk d’Amour, Bochum), „Caipyranhas“ (Rockabilly, Hannover), „foryoumydear“ (Emo/HC, Hannover), „dead in Whiskey“ (Punk ‘n’ Roll, Gräfenhainichen), „Mr. Awens“ (Rock, Nienburg) und „one strike left“ (Hardcore, Hannover).

Zur Deckung der Veranstaltungskosten des Konzertes, haben sich dankenswerter Weise Sennheiser, das Projekt „Kochstrasse“, „Dauerfeuer“ und „Titus“ bereit erklärt. Somit ist gewährleistet, dass der Erlös der Veranstaltung zu 100 Prozent für den guten Zweck genutzt werden kann. Das Konzert wird am Samstag, 3. Mai, ab 18.30 Uhr in der 60er-Jahre-Halle auf FAUST beginnen. Der Eintritt für den guten Zweck beträgt 10 Euro.



**Kargah**  
کارجاه

**kargah e. V.**  
**Verein für interkulturelle Kommunikation, Migrations- und Flüchtlingsarbeit**

kargah ist ein Ort, von dem in vielfältigen Kooperationsformen, neue interkulturelle Akzente für die Migrations- und Flüchtlingsarbeit in Stadt und Region Hannover sowie im Land Niedersachsen ausgehen. kargah's MitarbeiterInnen sind vielseitig, vielfältig und vielsprachig. Dies zeigt sich im Arbeitsspektrum und in den Arbeitsweisen.

**Das kargah - Haus ist ein internationaler Begegnung- und Bildungsort.**

Adresse: Baffledammfabrik 1, 30451 Hannover  
Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 8.30 bis 22.00 Uhr  
Tel. 0511/ 126078-0

<b>Bildung und berufliche Qualifizierung:</b> Information und Anmeldung Mo. bis Fr. 8.30 bis 17.00 Uhr Tel. 0511/12 60 78 - 0
<b>Bibliothek und Dokumentationszentrum</b> Mo. bis Fr. 10.00 bis 18.00 Uhr Tel. 0511/12 60 79 - 17
<b>Fernsehmagazin „Perah Tasawir“</b> Mo. und Di. 11.00 bis 18.00 Uhr Tel. 0511/12 60 79 - 20
<b>Flüchtlingsbüro</b> Beratung aller Art für Flüchtlinge und MigrantInnen Tel. 0511/12 60 79 - 13/15/16
<b>Flüchtlingshilfe</b> Fond für punktuelle Unterstützung von Flüchtlingen, die sich in Not befinden Tel. 0511/12 60 79 - 11
<b>SUANA</b> Beratungstelefon für von Männergewalt betroffene Migrantinnen und Flüchtlingsfrauen Tel. 12 60 78 - 14/15
<b>Krisentelefon gegen Zwangsheirat</b> Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr Tel. 0600 66 78 00
<b>Internationaler Frauentreff „La Rosa“</b> Di. 16.00 bis 22.00 Uhr - Tel. 0511/12 60 79 - 20
<b>Kreativ- Werkstatt</b> Tel. 0511/ 126078-11
<b>WIR – Werkstatt interkulturelle Region</b> für die unmittelbare nachbarschaftliche Arbeit Störkestraße 19A, 30451 Hannover Mo. bis Fr. 09.00 bis 16.00 Uhr – Tel. 0511/123 6788
<b>Gesundheitsberatung</b> Bewegung und gesunde Ernährung Störkestraße 19A, 30451 Hannover Mo. bis Fr. 09.00 bis 16.00 Uhr Tel. 0511/123 67 88
<b>Erfinderklus Eamika</b> Tel. 0511/12 60 79-24
<b>Cafe der Kulturen</b> Tel. 0511/12 60 79 - 20

## Stichwort: Was heißt eigentlich Integration?

Die Stadt Hannover hat es im Lokalen Integrationsplan so fest geschrieben: „Integration heißt Einbeziehung in ein bestehendes soziales System... und ist gelungen, wenn die eingewanderten Menschen gleichberechtigt am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, politischen, kulturellen und sozialen Leben teilhaben, Grundgesetz und Rechtsordnung respektieren, sich ausreichend in deutscher Sprache verständigen können und sich darüber hinaus als aktiver Teil dieser Gesellschaft verstehen.“

Eine wichtige Forderung, die da formuliert wird. Und aus der sich viele Fragen ergeben: Wer ist da gemeint? Für wen gilt diese Forderung? Wie wird das geprüft, gemessen, beurteilt? Wer entscheidet darüber, ob jemand „integriert“ ist? Wer setzt die Kriterien fest? Kann man das Attribut „Integriert“ wieder verlieren? Was passiert dann?

### Zugehörigkeit statt Integration

Die Definition hatten wir für unzureichend und gefährlich – aus verschiedenen Gründen:

1. Dahinter steht eine normative Vorstellung, wie ein integrierter Mensch zu sein hat: sozial aktiv, berufstätig, gebildet, der deutschen Sprache mächtig, mobil und das geltende Recht achtend.
2. Dahinter steht auch die Idee einer Nation, eine gesellschaftlichen Einheit, mit der stets die Einmischung in „Einheimische“ und „Fremde“ verbunden bleibt.
3. (Eingewanderten) Menschen wird ein sozialer Platz zugewiesen, auf dem sie bestimmte Leistungen erbringen müssen, bevor sie wirklich dazu gehören.
4. Die Forderung nach „Gleichberechtigung“ bleibt auf der Strecke...

Wir haben eine andere Vorstellung und sprechen lieber von Zugehörigkeit und Identifikation mit dem Stadtteil, der Stadt oder auch dem Land.

### Wie entsteht Zugehörigkeit?

Menschen heißt, zu einer sozialen Gruppe zu gehören. Wie entsteht eigentlich solch ein Gefühl? Werfen wir doch mal einen kurzen Blick auf unser Dasein: Wir werden irgendwo geboren und über soziale Kontakte stellt sich ein Zugehörigkeitsgefühl her. Das hat was mit den Spielkameraden und FreundInnen zu tun, die man in der Nachbarschaft findet, mit den Bekanntschaften, die die Eltern vermitteln, mit der Kita und später der Schule. Dann wird man irgendwann und irgendwie Teil einer Clique, Gang oder sonst was und orientiert sich über die engere Umgebung hinaus. Ob und wie das gelingt, hängt an verschiedenen Faktoren: individuelle Offenheit, Status der Eltern, „Kapitalausstattung“ - wie die Soziologen es nennen - und damit ist nicht nur das zur Verfügung stehende Geld gemeint sondern auch die sozialen Netzwerke und Zugangsmöglichkeiten zu Institutionen. Und damit befinden wir uns schon auf der anderen Seite der Entstehung eines Zugehörigkeitsgefühls. Inwieweit vermittelt und ermöglicht der Stadtteil, die Stadt mit ihren Institutionen allen einen gleichberechtigten Zugang? Werden alle aktiv einbezogen? Werden unterschiedliche (nicht „normale“) Lebensweisen akzeptiert? Gibt es offene oder strukturelle Ausgrenzungsmechanismen? Wird das Diskriminierungsverbot umgesetzt? Wann sagt ein junges Mädchen gern und stolz: „Ey Mann, ich bin eine Lindenerin!“

### Zugehörigkeit auch in der „Fremde“?

Danken wir mal weiter: Bei einem Umzug in ein anderes Stadtviertel, eine neue Stadt muss man sich neu orientieren. Auch hier kommt die eigene Kapitalausstattung genauso wieder zum Tragen wie die institutionellen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Diese Neuorientierung gilt für „UheimwornInnen“ genauso wie für „ZuzügerInnen“ aus anderen Städten, Regionen oder der Welt. Hier kommt manchmal als erschwerender Faktor die Sprache, die ungeheime Natur und Kultur hinzu. Ob hieraus nun aber ein Problem entsteht oder eine Chance wird, das ist von vielerlei Bedingungen abhängig. Die Forschung schaut glücklicherweise in den letzten Jahren stärker auf sogenannte „Gelingenbedingungen“. Neben der persönliche und familiäre Ausstattung sind es vor allem akzeptierende gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die die Entstehung eines Zugehörigkeitsgefühls unterstützen.

### Willkommenssignale (in) der Stadt

Wenn wir also in diesem Sinne über Integration reden, geht es immer auch um die Gestaltung des Gemeinwesens auf den unterschiedlichen Ebenen. Wir erwarten daher von der Stadtverwaltung, dass sie ihr Verständnis von „Integration“ noch einmal überprüft und deutliche Akzente in der Stadtpolitik setzt:

- Klare politische Botschaften über Zugehörigkeiten: Alle sind HannoveranerInnen - Wir sind Hannover
- Vielfalt spiegelt sich im Stadtbild
- Schutz vor Diskriminierung durch Gesetze, Beratung und Hilfe
- Partizipation durch Öffnung des Arbeitsmarktes, erleichterte Einbürgerungen, Stärkung von Selbstorganisationen
- Chancengleichheit im Bildungswesen
- Demokratische Auseinandersetzung über die Zukunft des Zusammenlebens/Zukunftsbilder

Ein kleines, aber anschauliches Beispiel für die widersprüchlichen Botschaften auch des Lokalen Integrationsplans: Deutschlernen ist benannt als wesentliche Voraussetzung für Integration! Muss die Stadt dann nicht auch kostenlose Lernmöglichkeiten für JEDE und JEDEN schaffen - Stationen, die je nach Lebenssituation zugänglich sind. Lernen „en passant“ sozusagen? Das gehört demnach genauso zur Daseinsvorsorge wie eine Straße ohne Schlagloch, ein Parkplatz oder eine Grünanlage...

So könnte es auch in Hannover aussehen:



ein Beispiel aus Cottbus

# Interkulturelles Fest am 24. Mai von 15 bis 20 Uhr, auf dem Spielplatz Stärkestraße/Albertstraße



- Herzlich Willkommen
- Einleben
- Тачаан аргачан
- واغزوه و سگه
- کله ناکشت
- سره باغ
- БОН ГОЛ ДАНО
- Биле керекде

- Делго эмесемиз
- Бетакте
- Ыйа Хаан Чоо Мияг
- Сердекарте шыяны
- Ил вир халин
- Welcome
- БОНГОЛДАНО
- Нар ул - венд
- Борвенате



## Schritt für Schritt miteinander die Vielfalt gestalten.

### Spielplätze Gewächshäuser der Zukunft

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, findet am 24. Mai ein Fest statt, auf dem Menschen aller Kulturen aus dem Stadtteil Handarbeiten und selbst gemachte kunsthandwerkliche Produkte ausstellen können. Ein abwechslungsreiches Programm, kulinarische Spezialitäten und ein fröhliches Miteinander von Jung und Alt sollen diesen Tag zu einem schönen Erlebnis für alle Beteiligten werden lassen. Als besonderen Gast haben wir unsere Bezirksbürgermeisterin, Frau Barbara Knoke, eingeladen, die ein Grußwort an uns richten wird.

Neben vielen Aktionen für Kinder in den verschiedenen Ecken des Platzes spielen junge Leute auf der Sax, ein orientalisches Zupfinstrument, und singen dazu. Außerdem werden wir russische Lieder mit Gitarrenbegleitung hören und vielerlei Musikrichtungen zum Mitsingen. Dazu gibt es Trachtenschau, Afrikanisches Trommeln, Zirkusaktionen, Handmalerei und viele andere Überraschungen. Außerdem werden Einrichtungen aus dem Stadtteil wie: Spielhaus, GFA, AWO Seniorenzentrum Imse-Ular, Freizeitheim Linden und Faust ihre Angebote darbieten. Eine Tombola wartet auf zahlreiche Besucherinnen.

### Workshop 1

Nimm die Videokamera in die Hand und los geht's!

Ein Filmprojekt für Jugendliche von 12 – 17 Jahren. Jugendliche dokumentieren die Verwandlung eines Spielplatzes. Die Jugendlichen lernen unter fachlicher Anleitung, mit einer Videokamera umzugehen und haben anschließend die Gelegenheit, das Erlebte auszuprobieren, indem sie den Workshop 2 filmen. Auch das Fest und die Sanierungsarbeiten auf dem Spielplatz sollen von Jugendlichen per Kamera festgehalten und später zu einer Dokumentation verarbeitet werden.

### Workshop 2

Wir gestalten unseren Platz.

Ein Kunstprojekt für Jugendliche von 12 – 17 Jahren. Dieser Workshop besteht aus 3 kleinen Gruppen zu folgenden Themen: Entwicklung von Skulpturen aus Ton zur Dekoration des Spielplatzes, Wandmalerei, Entwerfen von Modellen des zukünftigen Spielplatzes, Ideensammlung zur Auswahl der Spielgeräte. Auch hier werden künstlerisch ausgebildete Fachleute als Teamer mitwirken.

**ACHTUNG! — ES SIND NOCH PLÄTZE FREI! — SCHNELL ANMELDEN!**

**Kontakt:**  
Kargah e.V.  
Abteilung Werkstatt Interkulturelle Region  
Stärkestr. 18a  
30452 Hannover  
Tel: 123 67 88

### Ideen-Sammlung zur Gestaltung des Spielplatzes

Unsere Kinder und Jugendlichen aus dem Stadtteil möchten wir dazu anregen, sich aktiv an der zukünftigen Gestaltung des Spielplatzes zu beteiligen, um sich stärker mit ihrem Lebensraum identifizieren zu können. Wir bieten Ihnen die Gelegenheit, an 2 Workshops eine Woche vor dem Fest aktiv teil zu nehmen, Ideen ein zu bringen und die Ergebnisse dieser Workshops auf dem Fest zu präsentieren und weiter zu entwickeln. Dadurch sollen mehr Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund mobilisiert werden aktiv mit zu machen.

Wenn Sie sich in einer Form beteiligen möchten, wie Singen oder Handwerken, oder ehrenamtlich helfen wollen, kommen Sie einfach vorbei.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.



**Länderabend: Kamerun**

Angebot: Informationen und Kennenlernen

Am 24.05.2008 von 19:00 bis 21:00 Uhr

Veranstaltungsort: Kargah-Haus (auf Hoffeldstraße 6)

Was ist Kamerun, wenn Sie es kennen denken? Woher bilden haben Sie im Kopf? Wie entstehen Menschen in Kamerun? Land was eine idyllische Schönheit abbildungen. Es erwarten Sie: Bier, Musik, Tanz und bestergerichtet Essen.

Kontakt: Kargah/Workshop interkulturelle Region  
Tel: 123 67 88  
e-Mail: wki@kargah.de  
Eintritt: frei!!!

### KSD Pflegedienst



### Kultursensibler ozialdienst Ambulante Senioren- und Krankenpflege

مرکز کمک رسانی پزشکی برای سالمندان و بیماران

### Wir bieten an:

- > Krankenpflege und Altenpflege
- > Kinderkrankenpflege mit kontrollbesuch nach §37 III
- > häusliche Pflege und Hilfestellung bei Urlaub oder Verhinderung
- > Anträge auf Pflegeversicherung
- > Haushaltshilfe, wenn die Mutter krank oder im Krankenhaus ist und die Kinder unter 12 Jahre alt sind

مرکز نگهداری و مراقبت های صبحی برای سالمندان و مریضان

Vertragspartner der Pflege-, Krankenkassen und Ämter

Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich Tag und Nacht  
Tel.: (0511) 21 55 211

Hinterer Schönepf. 7, 30167 Hannover

[www.ksd-pflegedienst.de](http://www.ksd-pflegedienst.de)

E-Mail: [info@ksd-pflegedienst.de](mailto:info@ksd-pflegedienst.de)

**Shere Kiroff**  
„Ein Jahr für“  
**18.05. – 28.06.08**  
im Kargah-Haus

Eröffnung der Ausstellung  
Dienstag 19. Mai 2008  
von 19<sup>h</sup> - 22<sup>h</sup> Uhr

Kargah e.V.  
Die Lindenspiegel e.V.  
Hoffeldstraße 11, 30167 Hannover  
Kontakt: wki@kargah.de  
Tel: 123 - 123 78  
Veranstaltungsorte: Tel: 123 67 88  
www.kargah.de





## Intergration eine nicht enden wollende Debatte!

### Islam und Integration

Ingolf Ahlers

Beginnen wir mit einem für viele wohl überraschenden, gleichwohl empirisch belegbaren Tatbestand: Im europäischen Vergleich hat die Bundesrepublik noch vor Frankreich und Großbritannien die größte Zahl der Einwanderer aufgenommen. In keinem anderen Staat in Europa sind seit dem zweiten Weltkrieg so viele Menschen eingewandert. Und auch aus internationaler Perspektive ist die Bundesrepublik eines der größten Zuwanderungsländer. 2004 lebten 7,3 Millionen Ausländer in Deutschland, das entspricht einem Ausländeranteil von knapp neun Prozent. Wie hat man sich diesen Tatbestand zu erklären?

Der erste Grund lag in dem weltweit einzigartigen Asylrecht, das 1993 mit dem sogenannten Asylkompromiss und Drittstaatenregelung abgeschafft wurde. Seit dem ist es zu einer deutlichen Abnahme der Asylbewerber gekommen.

Den zweiten Faktor bildet die große Zahl der deutschstämmigen Zuwanderer aus Mittel- und Osteuropa, der so genannten Spätaussiedler, die verfassungsrechtlich keine Ausländer gewesen sind.

Der dritte Grund ist rein wirtschaftlicher Natur, nämlich der inländische Arbeitskräftemangel seit den 50er Jahren. Dieser führte zu einer gezielten und massenhaften Anwerbung von Arbeitsmigranten. Die so genannte Gastarbeiteranwerbung fand 1973 mit dem Anwerbestopp ihr Ende. Dass die Bundesrepublik also schon seit Jahrzehnten praktisch ein Einwanderungsland ist, hat die Politik total abgestritten und verdrängt. Man verließ sich vielmehr auf den Glauben an die Rückkehr der Arbeitsmigranten, darum nannte man sie auch die Gastarbeiter. So konnte man sich auch davor drücken ein modernes Einwanderungsgesetz zu schaffen. Folglich fehlte es auch an tragfähigen Konzepten zur Integration und Integrationsförderung. Vor allen Dingen die 80er Jahre werden in der wissenschaftlichen Migrationsdiskussion als

„verlorenes Jahrzehnt“ bezeichnet: Statt Integration gab es das Rotationsprinzip und die Rückkehrförderung.

Erst 1998 wurde die Einwanderungsrealität mit der neu gewählten rot-grünen Bundesregierung berücksichtigt. 2000 trat ein neues Staatsangehörigkeitgesetz und 2006 ein Zuwanderungsgesetz in Kraft, das jubelnd als das modernste der Welt gefeiert wurde. Doch neue Gesetze allein können soviel nicht bewirken, wenn sich das gesellschaftspolitische Klima nicht ändert. Bereits im Juli 2001, also vor den Anschlägen vom 11. September 2001 in den USA, hat sich das Anti-Rassismus-Komitee des Europarates in Straßburg besorgt über das „allgemeine Klima von Rassismus, Antisemitismus und Intoleranz in der Bundesrepublik“ geäußert. In diesem Bericht werden vor allem die offene und latente Ausländerfeindlichkeit, die Gleichgültigkeit der Deutschen gegenüber rassistisch motivierten Gewalttaten, sowie die Debatte über eine angeblich deutsche Leitkultur kritisiert.

Nach dem 11. September 2001 gerieten vor allem die Muslime ins Fadenkreuz der deutschen Polizei und Geheimdienste. In der Politik, den Medien und der deutschen Bevölkerung verfestigte sich das Bild bzw. die Vorstellung vom Kampf des „guten“ Christentums gegen den „bösem“ Islam. So wurden die drei Millionen in Deutschland wohnenden Muslime als Problemgruppe Nummer eins identifiziert. Dabei kommt es bis heute zu einer weitgehenden Gleichsetzung von Türkentum und Islam. Doch diese Verschiebung auf die religiöse Ebene verschleierte mehr oder weniger, dass sich die islamischen Türken vielfach in einer marginalisierten Position am untersten Rand der sozialen Rangordnung in Deutschland befinden. Dieser Tatbestand wurde vor allem von CDU und CSU als von den Türken selbst verschuldet interpretiert, da sie eben als Problemgruppe in weiten Teilen „Integrationsunfähig bzw. Integrationsunwillig“ seien. Und das wiederum liegt an ihrem gemeinsamen Merkmal, näm-

lich ihrer religiösen Zugehörigkeit zum Kulturkreis des Islams. Mit dieser Begründung wird ja auch von europäischen Christdemokraten ein EU-Beitritt der Türkei abgelehnt.

Indem nun die Problemgruppe der muslimischen Minderheit als desintegrativ dargestellt und wahrgenommen wird, gilt sie natürlich auch als bedrohlich. Und bedrohlich heißt vor allem Furcht vor Überfremdung. Der CDU-Vorsitzende des Bundeslandes Brandenburg Jörg Schönbohm, ehemaliger Bundeswehrgeneral, warnt dann auch davor, dass die Bevölkerung die „Integrationsfähigkeit und Integrationsbereitschaft unserer ausländischen Mitbürger nicht überschätzen dürfe, da es integrationswillige und weniger integrationswilligen Nationalitäten gäbe“. Und mit den Letzteren sind natürlich die Muslime gemeint.

Vor diesem Hintergrund wird deutlich, warum bspw. der Kopftuchstreit zu einer Frage des Unterganges des christlichen Abendlandes hoch gepusht wird. Doch die schlichte Gleichsetzung der Kopftuchfrau mit weiblicher Unterdrückung hat vor allem die Aufgabe ein Idealbild von der freien europäischen und christlichen Frau zu erfinden. Also dient der Kopftuchstreit einer symbolpolitischen Instrumentalisierung oder einfacher: Gäbe es das Kopftuch nicht, müsste man(n) es erfinden.

So läuft das ganze Problem der angeblichen Unintegrierbarkeit der muslimischen Minderheit auf ihre Zugehörigkeit zum Islam hinaus. Und indem man den Islam mit Fundamentalismus, Al-Kaida, Terror und männlicher Gewalt gleichsetzt; ihn als gefährlich und bedrohlich darstellt, hält man die eigene Bevölkerung zusammen, da diese sich ja gewiss sein kann auf der richtigen d.h. guten und christlichen Seite zu stehen. Wem das zu übertrieben erscheint, der sei daran erinnert, dass allen Säkularisierungen und Verweltlichungen zum Trotz die Substanz der westlichen Kultur weiterhin christlich ist.

### Begleitung für ältere Menschen mit Migrationshintergrund

In Hannover leben 121.636 EinwohnerInnen mit Migrationshintergrund (74.967 Nichtdeutsche und 46.999 Deutsche mit Migrationshintergrund).

Von der nichtdeutschen Bevölkerung sind 14.000 Personen über 60 und älter, was einem Anteil von 11,5 Prozent entspricht. Die steigende Anzahl von älteren Menschen auch aus unterschiedlichen Kulturkreisen fordert die Unterstützung mit vielfältigen und interkulturellen Fähigkeiten und Kompetenzen, um den Bedürfnissen dieser Personengruppe gerecht zu werden.

kargah versucht durch interkulturell kompetente und engagierte MitarbeiterInnen ältere und bedürftigen Menschen zu helfen und ihre Lebensqualität und ihren Lebensstandard zu verbessern, sowie ihnen eine neue Lebensperspektive zu geben. Wir versuchen durch vielfältige Angebote wieder Sinn und Freude in ihr Leben zu bringen.

#### Wir bieten an:

- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Begleitung bei Arztbesuchen und Behördengängen
- Spaziergänge, Unterhaltung
- Tagesbetreuung in ihrer gewohnten häuslichen Umgebung
- Versorgung ihrer Haustiere und vieles mehr.

Unsere Arbeit und Begleitung (außer Fahrtkosten) ist kostenfrei und wird in folgenden Sprachen angeboten: arabisch, deutsch, kurdisch, persisch, polnisch, russisch, türkisch.

#### Infos und Kontakt:

Montag bis Freitag von 9:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 18:00 Uhr

Dr. Jaroslaw Koska  
kargah e.V.  
Zur Betfledernstraße 1  
30451 Hannover - Linden  
Tel.: (0511) 129078-19  
eMail: jaro@kargah.de

#### Danışmanlık veTercümanlık

Alexander von Jeterli dijil yada big az yok? Mühtaşlaru ve evaklaru ve okullarında? İleri anem, size yardemc olam. Siz yademe olabiler ogrenir konlar. İltisat revali şifartind iy ve işi helva kurma (Arbeitsvertrag), orama ve jayna etmelele, firm şifit, Notlar, ev aramasında, İktisat ve hukuk, evrak parati, amek tati, onkiler tleri, sokat ogonu vs. vs. Gecekeve statik berler gile-öl. Gecekeve yore

tranzistör ol-ark, icikleda veya gubun yajayajama tapvandarada yar-dim nasim. Yal paratı hang her yankımar devedindir. Türkçe, almanca, kirgiz, rusça, polonya, arapça, İsviçre. Geceke bigil veya bayrami işit; Pasaportlarda Cürayra kale Saat 9:00'den 13:00 kaler ve Saat 14:00'den 18:00 kaler Novat Seiter Kargah e.V.  
Tel: 0511 - 12 90 78 19 e-mail: secatih@kargah.de ak.de

www.grossstadtfoker.de  
deisterstrasse 77

Der grossstadtfoker  
ist eine Plattform die Moll  
und lokal vertritt.  
Hier können wir unsere  
eigenen Meinungen kollektiv  
ausdrücken und  
Kollektiven formet  
sich. Willkommen!





# Auf dem Weg zu einer „Welt-Bibliothek“

Das iranische Bibliotheks- und Dokumentationszentrum – ein Ort der Inspiration



Der Weg über das Faust-Gelände hinüber zur Zrosser-Halle und durch dunkle Flure in den ersten Stock dieses Gebäudes lässt nicht vermuten, das sich hier eine Bibliothek verbirgt, die von ihrem Umfang und ihrer Entstehungsgeschichte her beispielhaft und eines der wichtigsten und umfangreichsten Projekte kargahs ist. Sobald sich jedoch die Tür öffnet, wird es hell und freundlich. Ein

gemütliches Sofa, hölzerne Holzregale und große Fenster laden mich ein, näher zu treten. An den Regalen ranken sich Gewächse und im Hintergrund wird eine Holztrappe sichtbar, die in einen höher gelegenen zweiten Raum führt, in dem man sich zwischen den Büchern zum Lesen und Arbeiten zurückziehen kann. Ich befinde mich an einem Ort der Ruhe und Inspiration. Die vielsprachigen Schriftzeichen auf den Buchensücken, z.Z. hat die Bibliothek einen Bestand von ca. 14.000 Bänden, lassen mich in eine geheimnisvolle Welt eintauchen. Neben persischen Büchern im Original gibt es auch viele Übersetzungen aus allen möglichen Sprachen ins Persische und etwa 2000 Übersetzungen ins Deutsche. Eröffnet mir Frau Homay Shamsfeldin, die seit über 20 Jahren in der Bibliothek arbeitet und selbst ein lebendiger Bestandteil dieses hier aufbewahrten Schatzes ist. Bücher über alle interessanten Themen und Bereiche wie klassische und moderne Literatur, Literaturkritik, Pädagogik, Psychologie, Philosophie, Politik, Religionen, Soziologie, Medizin, Naturwissenschaften, Ökonomie, Geschichte u.a. sind in der Bibliothek zu finden.

## Deutsch Sprachkurse



### Basiskurs B, Stufe A1

Dozent: Reihman Sobbi

Beginn: 08.04.2008

Mi. und Fr. 14:30 - 17:00 Uhr

### Aufbaukurs A, Stufe A2

Dozent: Mikolai Laubach

Beginn: 08.04.2008

Di. und Do. 9:00 - 11:30 Uhr

### Aufbaukurs B, Stufe B1

Dozent: Waldemar Sobbi

Beginn: 07.04.2008

Mo. und Do. 18:30 - 19:00 Uhr

Kargah - Haus  
Schneewegung  
Lehrerseminar  
Anmeldung und Infos:  
Tel.: 0511 124078-25/16  
E-mail: info@kargah.de

## PC Kurse



### PC Anwendung für AnfängerInnen (Grund & Mittel)

Eintrittspreise: 100,- € (Grundkurs) / 150,- € (Mittelkurs)

→ Umfang: 100 Stunden

→ 400 Stunden

→ Programmieren (Fortgeschritten)

→ Internet

→ Office und Microsoft von 2007

→ 10.04.08 - 11.07.08

→ 12.04.08 - 13.07.08

→ 14.04.08 - 15.07.08

→ 16.04.08 - 17.07.08

→ 18.04.08 - 19.07.08

→ 20.04.08 - 21.07.08

→ 22.04.08 - 23.07.08

→ 24.04.08 - 25.07.08

→ 26.04.08 - 27.07.08

→ 28.04.08 - 29.07.08

→ 30.04.08 - 01.08.08

→ 02.08.08 - 03.11.08

→ 04.11.08 - 05.02.09

→ 06.02.09 - 07.05.09

→ 08.05.09 - 09.08.09

→ 10.08.09 - 11.11.09

→ 12.11.09 - 13.02.10

→ 14.02.10 - 15.05.10

→ 16.05.10 - 17.08.10

→ 18.08.10 - 19.11.10

→ 20.11.10 - 21.02.11

→ 22.02.11 - 23.05.11

→ 24.05.11 - 25.08.11

→ 26.08.11 - 27.11.11

→ 28.11.11 - 29.02.12

→ 30.02.12 - 01.05.12

→ 02.05.12 - 03.08.12

→ 04.08.12 - 05.11.12

→ 06.11.12 - 07.02.13

→ 08.02.13 - 09.05.13

→ 10.05.13 - 11.08.13

→ 12.08.13 - 13.11.13

→ 14.11.13 - 15.02.14

→ 16.02.14 - 17.05.14

→ 18.05.14 - 19.08.14

→ 20.08.14 - 21.11.14

→ 22.11.14 - 23.02.15

→ 24.02.15 - 25.05.15

→ 26.05.15 - 27.08.15

→ 28.08.15 - 29.11.15

→ 30.11.15 - 01.02.16

→ 02.02.16 - 03.05.16

→ 04.05.16 - 05.08.16

→ 06.08.16 - 07.11.16

→ 08.11.16 - 09.02.17

→ 10.02.17 - 11.05.17

→ 12.05.17 - 13.08.17

→ 14.08.17 - 15.11.17

→ 16.11.17 - 17.02.18

→ 18.02.18 - 19.05.18

→ 20.05.18 - 21.08.18

→ 22.08.18 - 23.11.18

→ 24.11.18 - 25.02.19

→ 26.02.19 - 27.05.19

→ 28.05.19 - 29.08.19

## Willkommen in der Schule... - Kinder und auch Eltern Okula Hoşgeldiniz... - Sevgili Çocuklar ve Veliler

Die Auflösung der Verbindung von sozialer Herkunft und Schulerfolg ist der zentrale Maßstab für Schulen, die einer Einwanderungsgesellschaft gerecht werden. Aber ist Schule allein dieser Herausforderung gewachsen? Unser Schulsystem baut traditionell auf Elternmitwirkung auf, teilweise in Gesetzen verankert teilweise unausgesprochen, ein Fundament, welches es sinnvoll zu nutzen gilt.

**Wissenschaftliche Erkenntnisse** unterstützen zudem die These, dass Elternbeteiligung in der Schule einen positiven Effekt auf den Schulerfolg von Schülern aus bildungsbenachteiligten Familien mit Migrationshintergrund hat. Doch wie lassen sich diese Erkenntnisse in sinnvolle Handlungsstrategien umwandeln? Als ein Modellprojekt gelten in diesem Zusammenhang die interkulturellen Bildungslotsen, die kargah e.V. seit Herbst 2007 ausbildet. Auch sie bieten den Schulen und Eltern keine idealtypischen Konzepte, aber auf Grund ihres eigenen Migrationshintergrundes können sie auf einen Vertrauensvorsprung von Seiten der Eltern mit Migrationshintergrund bauen. Dieser kann genutzt werden, um den Dialog zwischen Schule und Eltern überhaupt erst einmal anzuregen.

Die Erfahrungen der ersten Bildungslotsinnen zeigen, dass häufige kleine Missverständnisse und Unsicherheiten das Verhältnis der Eltern zu den Schulen prägen. Der daraus resultierende Rückzug der Eltern kann von Lehrseite dann ganz anders interpretiert werden, z.B. als Desinteresse, da der zeitliche Rahmen der Lehrerinnen kaum Raum für Nachfragen lässt. Zudem sind die Bildungslotsinnen auch gegenüber den Lehrerinnen, was das Wissen um Alltagsprobleme in der Migration betrifft von Vorteil. Der Schatz

ihrer interkulturellen Erfahrungen, aber auch ein persönliches Wissen um gesellschaftliche Diskriminierung kann kein interkulturelles Kompetenztraining für LehrerInnen bieten. Schule sollte zwar Visionen für zukünftiges Zusammenleben in Vielfalt bieten, sie findet jedoch nicht in einem Vakuum statt, losgelöst von gesellschaftlichen Realitäten. Sie muss sich dieser Realitäten und der bestehenden Vorurteile und Stereotypen bewusst sein, um das Ziel der Chancengleichheit glaubwürdig anzustreben.

Hierzu muss sie vielfältige Perspektiven einnehmen und die ausgebildeten Bildungslotsen können so gesehen der professionellen Lehrerperspektive durchaus eine wesentliche Ergänzung bieten. Mittlereise laufen niedersachsenweit mehrere und unterschiedliche Bildungslotsen- bzw. Elternlotsenprojekte. Wichtig ist es diesbezüglich diese Initiativen zu nutzen, damit Erfahrungswerte gesammelt werden können, um langfristige Standards festzulegen und effektive Strukturen der Elternbeteiligung aufzubauen.

Alle interessierten Schulen und Eltern sind herzlich eingeladen sich bei kargah e.V. zu informieren. Im Interesse der Kinder gilt es das Logo der hannoverschen interkulturellen Bildungslotsinnen ernst zu nehmen:



## Ein Weg zur Gesundheit



Massage Krankengymnastik Praxis

R. Yafegari

Bestandteile Leitungen unter Praxis-Massage  
-Krankengymnastik -Lymphdrainage  
-Funktionsmassage -Tropfenmassage  
-Tu und Elektrotherapie -Hautschmerz

Ab sofort gibt bei uns

Massage-Gutscheine

zum Verschenken

z.B. Einmal-Fingermassage

und Rückenmassage

NUR 15,- €

Es gibt immer einen Grund,

ich über andere

erwe "Thankyou Gift" zu sein.

Wir freuen uns auf Sie und Ihre!

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 13.00 Uhr

und 14.00 - 19.00 Uhr

Herrhard Str.5 - 30452 Hannover

tel.: 0511 - 237 57 30

www.yafegari-massagepraxis.de



Blow-Schmerz-Kopf-Zahnverletzungen

Ausstellungseröffnung am 21. Mai 08 um 17 Uhr

Einige Stunden Veranstaltung von Faust und IB

Der auf Maßstab der Gemeinde Kinder und Jugendlichen der George Wobers stellt seine großformatige Werke in einer Ausstellung im IZM bereit vor FAEST an.

„Blow-Schmerz-Kopf-Zahnverletzungen“ sind weitere Arbeiten des Künstlers in Plastik, Acryl und anderen Techniken.

George Wobers experimentiert auch in der Bereich der Malerei und Multimediale Installationen. Wie stellt die Künstler seine aktuellen Installationen aus der Serie „Gemeinsame Musik“ vor

Fotokopien, Bindungen, Offsetdruck  
**FOSSE DRUCK**  
www.fossedruck.de info@fossedruck.de

Fossestraße 14 Inh.: Alreza Asadbeck  
30451 Hannover Öffnungszeiten  
Tel.: (0511) 44 22 43 Mo. - Fr. 9.00 - 18.00  
Fax: (0511) 44 22 58 durchgehend geöffnet

**kargah- Impressum**  
kargah-Interkulturelle Stadtzeitschrift

**Redaktion:** Asghar Eslami, Nana Verkhvashvili, Naciye Celebi-Bektas, Monika Singh  
**Grafik:** Jascha Müller www.nekosan.de

Zur Bettfederfabrik 1, 30451 Hannover  
www.kargah.de  
info@kargah.de  
Tel.: 0511 / 12 60 78 - 11  
Fax: 0511 / 12 60 78 - 22

Kensal Rise / London



### Kabarett-Workshop für SchülerInnen ab 16 Jahren

Das Theater am Küchengarten in Linden führt vom 25.-28. September 2008 einen Kabarett-Workshop für SchülerInnen ab 16 Jahre durch. An drei Nachmittagen und einem Abend erfahren die TeilnehmerInnen in diesem Workshop neben spannenden Hintergrundinformationen zum Kabarett vor allem konkrete Praxis in der Produktion eigener Kabarett-Skizzen. Über die anfängliche Beschäftigung mit klassischen Kabarett- und Comedytexten sowie Improvisationstechniken werden die Kursteilnehmer während des Kurses die drei Schritte zur selbständigen Herstellung eines Kabarett-Sketches kennen lernen: Schreiben – Inszenieren – Spielen. Den Abschluss des Workshops bildet am Sonntagabend die Vorführung des Erarbeiteten unter professionellen Theaterbedingungen in einer Veranstaltung für Schüler, Eltern, Lehrer und Freunde der TeilnehmerInnen. Als Dozent für den Workshop konnte der bekannte Kabarettist Martin Maier-Bode gewonnen werden. Es wird eine geringe Teilnahmegebühr erhoben. Unter der Tel.Nr. 0511 - 44 55 62 oder der Mail-Adresse mail@tak-hannover.de erteilt das TAK gerne nähere Auskünfte und nimmt Anmeldungen ab sofort gerne entgegen.

### „Und wir sind begeistert mitmarschiert“

Quartier e.V., AGLV und Otto-Brenner-Akademie präsentieren einen Film mit Zeitzeugen, die sich mit ihrer Kindheit und Jugend im Dritten Reich auseinandersetzen. An ihrem Weg als Kinder und Jugendliche läßt sich ablesen, wie die Nazis ihr Ziel weitgehend erreichten, die Jugendlichen für ihre Ideologie zu gewinnen und für ihren Krieg einzuspannen. Moderation: Egon Kuhn. Freitag, 16. Mai, 19.30 Uhr in der Lindener Traditions-Gaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28.

### 10 Jahre Atelier MALORT in Hannover

Ein Jubiläumsvortrag mit Arno Stern aus Paris am Montag, 26. Mai, ab 20 Uhr im Freizeitheim Linden. Arno Stern, Jahrgang 1924, gilt als Experte für Kinderzeichnungen, ist Erfinder des Malspiels im Malortes (frz. Closlieu) und zu Gast in Hannover. Ein Muss für Eltern, PädagogInnen, TherapeutInnen, ... für alle, die Umgang mit Kinderzeichnungen haben und neue Wege gehen wollen. Vorverkauf: 10 Euro / Abendkasse 12 Euro. Info und Bestellung: MALORT Regine Schulze, Telefon 4 81 86 68 oder www.malort.de.

### „Peking 2008 – Gold für Menschenrechte“

amnesty international dokumentiert vor den Olympischen Spielen in Peking die Situation in China. Die Fotoausstellung in der Stadtbibliothek Linden (5. bis 31. Mai) stellt Menschenrechtsverletzungen in China dar. Die Bilder zeigen das Schicksal von Bürgern, die z.B. durch Baumaßnahmen vertrieben wurden und zum Teil auf der Straße leben. China ist Weltmeister bei der Vollstreckung der Todesstrafe: ai schätzt, dass jährlich 8.000 – 10.000 Menschen hingerichtet werden.



### Theater.Soko.Linden – Premiere von „Amateur“

Am 16. Mai zeigt das Theater.Soko.Linden die Premiere seiner Produktion „Amateur“ in der alten Tankstelle Strielerstraße / Ecke Nordfelder Reihe (Nähe Cinemaxx Nicolaistraße). Weitere Vorstellungen finden am 17. und 18. Mai, jeweils ab 20 Uhr statt. Acht Menschen im Alter von Anfang 30 bis Ende 40, die zuletzt in der Produktion „Nach Dienstschluss im Amtsgericht“ des Theaters fensterzurstadt mitgewirkt haben, sind das Theater.Soko.Linden. In „Amateur“ machen sie sich ihr eigenes bewegtes Bild vom Leben, erzählen von der Liebe, der Lust, dem Leid am Spiel und von all den Ereignissen, auf die wir viel zu selten professionell vorbereitet sind. Karten für die Vorstellungen von „Amateur“ können im Vorverkauf im Künstlerhaus an der Sophienstraße erworben, aber auch unter der Rufnummer 2 13 31 35 telefonisch vorbestellt werden.

Begleitforschung bestätigt gute Position von „fairKauf“:

## Eine Idee, die gut ankommt!

Das im Januar an der Limburgstraße eröffnete Sozialkaufhaus „fairKauf“ wird fachlich von Professoren der Fachhochschule Hannover begleitet, um den Aufbau aus wissenschaftlicher Sicht mit Rat und Tat zu unterstützen. Dazu sind jetzt mehrere Untersuchungen gestartet worden, die über die nächsten Monate den Erfolg von „fairKauf“ nachzeichnen und dabei Steuerungshinweise für den Vorstand von „fairKauf“ geben sollen. Das Kaufhaus „fairKauf“ strebt an, Menschen in schwierigen wirtschaftlichen Situationen zu günstigen Preisen Waren wie

Möbel, Kleider und Hausrat anzubieten. Daneben werden allen Interessierten gute Gebrauchtwaren zu fairen Preisen angeboten. Die Waren stammen aus Spenden, die Unternehmen und Bürgerinnen und Bürger dem Kaufhaus zur Verfügung stellen. Damit wird auch eine Kreislaufwirtschaft unterstützt, in dem die Waren nicht vernichtet, sondern einer weiteren sinnvollen Nutzung zugeführt werden. Zudem dienen die Verkaufserlöse der Finanzierung von Wiedereingliederungsmaßnahmen von Arbeitssuchenden in den Arbeitsmarkt.

Die ersten Ergebnisse der Forscher haben nun aufschlussreiche Ergebnisse erbracht. Studierende der Fachhochschule haben in einer Straßenbefragung festgestellt, dass schon sechs Wochen nach der Eröffnung von „fairKauf“ etwa 50 Prozent der Passanten in der Innenstadt schon einmal von dem Kaufhaus gehört haben. „Damit hat „fairKauf“ eine erstaunlich hohe Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit errungen. Das Kaufhaus ist damit auf einem guten Weg“ kommentiert Professor Dr. Georg Disterer dieses Ergebnis.

Bei der Befragung haben alle 220 Passanten dem Konzept des Kaufhauses zugestimmt, die Idee kommt also offensichtlich gut an. Die Bereitschaft, selber dem Kaufhaus Möbel, Kleider oder Hausrat zu spenden, ist sehr hoch (93 Prozent). Viele Passanten (77 Prozent) sind neugierig und wollen demnächst im Kaufhaus vorbeischauchen. Die Forscher werden die Entwicklung von „fairKauf“ weiter beobachten. Ihre Untersuchungen werden finanziell unterstützt von der Hochschule und der Hanns-Lilje-Stiftung.

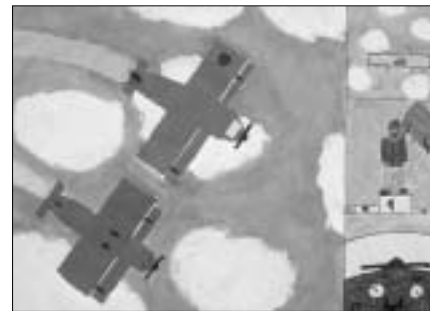
Arbeitswelten im Kunstverein Hannover:

## Schülerkunstwettbewerb zum Thema „Arbeitsplätze“

Es ist wieder so weit! Zum zweiten Mal wurde im Rahmen des Projekts „Kunst im Kontext“ im Kunstverein Hannover ein Schülerwettbewerb ausgeschrieben. In diesem Jahr haben sich 124 Schüler zum Thema „Arbeitsplätze“ künstlerisch betätigt. Vom 20.–24. Mai werden 16 ausgewählte Schülerarbeiten in der Bibliothek des Kunstvereins Hannover (Vernissage am 20. Mai, 17.30 Uhr) ausgestellt und die drei Preisträger bekannt gegeben.

Das Besondere an dem Wettbewerb ist, dass es sich nicht nur bei den Teilnehmern um kreative Jugendliche handelt, sondern dass auch die Organisations- und Juryarbeit von Schülern übernommen wurde. Zur Organisation gehören unter anderem das Entwerfen von Plakaten und Flyern, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und die Ausstellungshängung, das Formulieren und Halten der Eröffnungsrede, die Vermittlung der Ausstellung an die Besucher, sowie die Planung und Organisation der Vernissage. Die Schüler wurden dabei von Fachleuten aus dem Kulturbereich unterstützt, wie z.B. von Udo Möller, dem Pressesprecher des Oberbürgermeisters, von der Graphikerin Maya Birken und dem Voice-Coach Ulrich Breuer. Das Projekt wurde von Andrea Gogl geleitet.

Während der Ausstellungseröffnung am 20. Mai werden nicht nur die Arbeiten der Schüler zu sehen sein, sondern auch zum



„Cockpit“ – Alexander Beljarski und Torben Hildebrand (Klasse 7a, Georg-Büchner-Gymnasium); „Schule macht platt“ – Marc Dwinger (Elsa-Brändström-Schule).



ersten Mal ein Film, der den Ablauf der Jurysitzung dokumentiert. Die Jurymitglieder werden eine Eröffnungsrede halten und die Künstler zu ihrem Werk interviewen. Talking Labels beantworten Fragen der Ausstellungsbesucher, und

es gibt ein Quiz zur Ausstellung, bei dem auch die Besucher Preise gewinnen können. Der Mehrwert der Veranstaltung liegt darin, dass Jugendliche einen Einblick hinter die Kulissen des Kunstbetriebes erhalten. Außerdem setzen sie sich mit der Frage, was gute Kunst ausmacht, auseinander.

Die Jurymitglieder mussten sich die Kriterien erarbeiten, mit denen sie entscheiden konnten welche Arbeiten in die Auswahl kommen. Zu diesen Kriterien zählten unter anderem die Bildidee, Originalität, ein erkennbares Konzept, die Mühe und die Intensität der Umsetzung. Auf Fotos, Collagen, Gemälden und in Comics haben die Schüler ihre Ideen umgesetzt. Bauern Piloten, Friseure und damit noch nicht genug: Vom Tiefseetaucher bis hoch zum Astronauten sind fast alle Berufe vertreten. Häufig wird die Wirkung der Arbeit auf die Berufstätigen thematisiert wobei auch der Arbeitsplatz der Schüler nicht ausgespart wird. In den Comics werden lustige Geschichten erzählt oder die Problematiken eines Jobs beschrieben.

Das Gemälde von Alexander Beljarski und Thorben Hildebrand erzeugt auf Grund des starken Farbkontrasts und der Darstellung unterschiedlicher Perspektiven eine ansprechende Wirkung. Marc Dwingers digital bearbeitete Fotografie drückt auf faszinierende Weise aus wie belastend die Schule sein kann. Zugleich lässt das Bild Spielraum zur Interpretation, da das beschriebene Gefühl auch auf anderen Situationen übertragen werden kann.

Insgesamt beteiligten sich 124 Schüler aus 13 verschiedenen 7. und 8. Klassen von sechs Gymnasien an dem Kunstwettbewerb. Die Jury besteht aus neun SchülerInnen der Elsa-Brändström-Schule und des Kurt-Schwitters-Gymnasiums.

www.aikidoschulelinden.de

**Aikido Schule Linden**

Probe- und Anfängertraining  
Dienstags von  
18.30 – 19.30 Uhr

Försenstr. 90b  
30453 Hannover  
Tel.: 0511 2102797 oder  
0511 443575  
Andreas Jürries 4. Dan

Neu: freitags 18.00 bis 19.30 Uhr Anfängertraining

## Schlüsseldienst Glaub

Notöffnungen –  
Tag & Nacht

Entrümpelungen /  
Wohnungsaufösungen

Inh. C. Magher

Falkenstraße 24

30449 Hannover • Tel.: (05 11) 44 25 50





e@sy  
Credit®  
Für Ihr Leben gut.

Fairness-  
Paket  
inklusive

**WÜNSCHE  
WERDEN WAHR.**

Hier ist Ihre Chance:  
easyCredit bei der Hannoverschen Volksbank.

Wünsche erfüllen war noch nie so leicht: Mit easyCredit geht es besonders schnell und einfach. Dank sofortiger Entscheidung und direkter Auszahlung. Der faire und sichere Kredit für unvergleichliche Momente – jetzt in unseren Geschäftsstellen.

Telefon: 0511 1221-0  
[www.hanvb.de](http://www.hanvb.de)



Hannoversche  
Volksbank

easyCredit ist ein Produkt unseres Partners TeamBank AG

Kensal Rise / London



**Inliner-Kurs für Einsteigerinnen**

Das Team Jugendarbeit der Region Hannover veranstaltet in der Zeit vom 16. bis 18. Mai ein Inliner-Wochenende für Mütter und deren Töchter, die „fit auf Rollen“ sein möchten. In dem Kurs für Einsteigerinnen werden Fall- und Bremstechniken geübt, damit gemeinsame Skatetouren unfallfrei ablaufen. Neben dem Inlinerfahren stehen auch Spaß, Spiel und Aktionen auf dem Programm. Wellness- und Entspannungsangebote bieten einen Ausgleich zum Bewegungsteil, damit die Sportlerinnen nicht so lange Muskelkater haben. Teilnehmen können Mütter mit ihren Töchtern im Alter von acht bis 15 Jahren. Skates und eine komplette Schutzausrüstung mit Helm sowie Knie-, Ellenbogen- und Handgelenksschoner müssen selber mitgebracht werden. Untergebracht sind die Teilnehmerinnen im Jugend-, Gäste- und Seminarhaus in Gailhof in der Wedemark. Die Teilnahme kostet für Erwachsene 45 Euro, für Kinder 35 Euro (Ermäßigung auf Anfrage) inklusive Übernachtung in Mehrbettzimmern, Verpflegung und Programm. Anmeldungen werden bei der Region Hannover, Team Jugendarbeit, Am Jugendheim 7, 30900 Wedemark entgegen genommen. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer 05130 / 37663-33 oder per E-Mail an Claudia.Koch@region-hannover.de sowie im Internet unter [www.team-jugendarbeit.de](http://www.team-jugendarbeit.de).

**Sommer – Sonne – Gute Laune**

Die Hannoversche Sportjugend bietet in diesem Sommer Ferienreisen im In- und Ausland an. Neun- bis Zwölfjährige können vom 8. bis 20. August ins Zeltlager Otterdorff fahren. 13 Tage werden Sport, Spiel und Spaß in naturnaher Umgebung direkt hinter dem Elbdeich geboten, damit keine Langeweile aufkommt. Das Zeltlager ist bereits für 340 Euro zu haben. Für die Zwölf- bis 16-jährigen steht unter anderem eine 14-tägige Ferienreise nach Ampuriabrava in Spanien für 625 Euro auf dem Programm. Hier locken die Jugendlichen neben Windsurfen, Mountainbiken und Catamaran-Tour natürlich auch Sightseeing sowie Sonnenbaden satt. Weitere Auskünfte gibt es bei der Sportjugend unter der Rufnummer 88 02 22 sowie im Internet unter [www.hannoversche-sportjugend.de](http://www.hannoversche-sportjugend.de).

**Neue Telefonnummern**

Das Kinderkrankenhaus auf der Bult und das benachbarte Sozialpädiatrische Zentrum Hannover haben ihr Telefonsystem auf vierstellige Durchwahl-Nummern umgestellt. Die Nummer der Telefonzentrale 81 15 - 0 bleibt jedoch erhalten. Die aktualisierten Informationsflyer mit den neuen Durchwahl-Nummern aller medizinischen Abteilungen im Kinderkrankenhaus auf der Bult liegen für Patientenangehörige zum Mitnehmen im Kinderkrankenhaus auf der Bult bereit. Das Ambulanz- und Aufnahmezentrum, das in Notfällen Tag und Nacht für die Patienten da ist, hat folgende Durchwahl-Nummer: 81 15 - 25 00. Information im Ambulanz- und Aufnahmezentrum: Mo bis Fr 8 bis 18 Uhr 81 15 -25 02. Terminanfragen: Mo bis Fr 8 bis 16 Uhr sowie Mi 8 bis 18 Uhr 81 15 - 25 01. Ambulanz und stationäre Aufnahmen in der Kinder- und Jugendpsychiatrie: Mo bis Fr 8 bis 17 Uhr, außerhalb der Dienstzeiten die zentrale Telefon-Nr. 81 15 - 0.

**Geänderte Abfuhrtermine**

Wegen des Maifeiertages und Himmelfahrt am Donnerstag, 1. Mai, verschiebt sich die Abfuhr von Abfällen und Wertstoffen inklusive Leichtverpackungen und Altpapier um einen Tag. Die Donnerstags-Touren werden am Freitag nachgeholt. Die Freitags-Termine fährt aha am Samstag ab. aha bittet darum, Säcke oder Tonnen erst am Abholtag bereitzustellen. Die Wertstoffhöfe, Deponien und Sonderabfall-Annahmestellen von aha bleiben am Donnerstag geschlossen. Zu Pfingsten verschiebt sich die Abfuhr von Abfällen und Wertstoffen inklusive Leichtverpackungen und Altpapier ebenfalls um einen Tag.

**Fortbildung für Lehrkräfte in Grundschulen**

Das Team Jugendarbeit der Region Hannover veranstaltet am Donnerstag, 8. Mai, in der Zeit von 9 bis 14 Uhr eine Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer in Grundschulen, die sich mit Inhalten des „Bewegten Unterrichtes“ auseinandersetzen möchten. Es werden praktische Einheiten und Übungen vorgestellt, die ohne großen Zeit-, Material- und Raumbedarf für Bewegung im Unterricht sorgen. Die Fortbildung kostet pro Person 30 €, inklusive warmen und kalten Getränken und Programm. Die Veranstaltung findet im Haus der Region, Hildesheimer Str. 18, in Hannover statt. Anmeldungen werden bei der Region Hannover, Team Jugendarbeit, Am Jugendheim 7, 30900 Wedemark, entgegen genommen. Weitere Informationen unter der Telefonnummer 0 51 30 / 3 76 63 - 33.

**Wohin im Mai?**

**Der Lindenspiegel-Tipp des Monats**

Wie es ist, in Hamburg aufzuwachen, das weiß Heinz Strunk genau. Mitte der 80er ist Heinz volljährig und hat immer noch Akne, immer noch keinen Job, immer noch keinen Sex. Doch dann wird er Bläser bei „Tiffanys“, einer Showband, die auf den Schützenfesten zwischen Elbe und Heide bald zu den größten gehört. Aber auch das Musikerleben hat seine Schattenseiten: traurige Gaststars, heillose Frauengeschichten, sehr fettes

**Ein Abend mit ... Heinz Strunk**

Essen und Hochzeitgesellschaften, die immer nur eins hören wollen: „An der Nordseeküste“ von „Klaus und Klaus“. Strunk, Autor des Erfolgsromans „Fleisch ist mein Gemüse“, ist am Montag, 5. Mai, ab 20.15 Uhr zu Gast im Apollo. Wem der Hinweis auf Buch, Hörbuch und Film noch nicht genügt – Eckhard Henscheid schreibt über Heinz Strunk:

„Unter den Giganten des Komischen nach Karl Valentin bzw. im letzten Halbjahrhundert erscheint mir Heinz Strunk nach Heino Jaeger, Gerhard Polt und Helge Schneider zwar der noch unbekannteste, aber keineswegs mindeste Bruder, sondern heute schon ein inter pares.“  
Eintritt 15, ermäßigt 12 Euro, Reservierungen unter Telefon 45 24 38.



Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungs-Tipps unter

[www.linden-entdecken.de/kalender](http://www.linden-entdecken.de/kalender)

**Frühjahrsausstellung des Lindener Kulturforums:**

**FIGURATIV**

Die Frühjahrsausstellung des Lindener Kulturforums – der Kooperation des Vereins Lebendiges Linden e. V. und der Hannoverschen Volksbank – trägt den Titel: „FIGURATIV“. „Seit einigen Jahren ist die menschliche Figur wieder verstärkt das Bildmotiv einiger Künstler geworden. Die drei ausgewählten Kunstschaffenden sind Katharina Sickert, Jochen Krüßmann und Stefan Stettner, die das Thema sehr unterschiedlich angehen. Katharina Sickert wählt Alltagssituationen, die sehr malerisch, sehr differenziert und ausdrucksstark gestaltet werden. Jochen Krüßmann zeigt Arbeiten aus zwei Werkgruppen: Jazzmusiker und Arbeiter. Sein malerischer Vortrag ist farbkraftig, wie auch die kräftige Handschrift des breiten Pinsels sichtbar ist und als dynamisierendes Mittel eingesetzt wird.

Stefan Stettner negiert die Handschrift, er arbeitet gezielt

(z. B. der Heilige Sebastian). Seine farbintensive, flächig

zum 30. Mai in den Räumen der Hannoverschen Volksbank im



FIGURATIV: Jochen Krüßmann, Katharina Sickert, Stefan Stettner

flächig, und die farbintensiven Flächen werden durch schwarze Umrisslinien getrennt. Einige seiner Motive beziehen sich auf Märchen (z. B. „Gänselesel“), oder zitieren christliche Gestal-

ge Malweise kennzeichnet ihn als Vertreter von „Neo-Pop-Art“.  
Hans-Jürgen Giesecke

Ausstellung vom 25. April bis

KompetenzCenter Linden, Minister-Stüve-Straße 22. Öffnungszeiten: Mo., Die., Do. 8.30 bis 13.00 Uhr und 14.30 bis 18.00 Uhr, Mi. und Fr. 8.30 bis 13.00 Uhr.

**Literatur-Café**

Peter Behnen, Autor und Vorleser aus Hannover, betreibt 10 Jahre ein beliebtes Literatur-Café in Düsseldorf und möchte nun diese Idee auch in Hannover realisieren. Sonntags ab 11.15 Uhr gibt es jetzt in der Werkstatt-Galerie Calenberg (WGC), Kommandanturstr. 7 bei Croissant, Kaffee und Tee eine Lesung zum monatlich wechselnden Thema. Den Anfang macht die WGC im Mai mit Herman Hesse, im Juni wird mit Umberto Eco, Alberto Moravia und vielen Anderen literarisch nach Italien greift und der Juli gilt ganz den deutschen Humoristen Heinz Erhardt, Robert Gernhardt, Otto Reuter und Co. Es folgt ein französischer August und ein September ganz im Zeichen Hannovers, im Oktober beschäftigen wir uns mit Österreich, der November gilt dem „alten Deutschland“ und im Dezember stehen Märchen auf dem Zeitplan! Weitere Einzelheiten zum WGC-Literatur-Café unter Telefon 5 90 905 60.

Die „Steptokokken:

**Bacterial World**



Die Steptokokken alias Inken Röhrs und Elisa Salamanca präsentieren eine abendfüllende Comedy-Show: Zwei zu menschlicher Größe mutierte Bakterien mit Tüllhut und Kunststrahlenkleid tanzen in einhalb Stunden um die Welt, dass es einen mikro- und makrokosmisch schwindeln kann. Sie testen neueste Therapien, mutieren zur „Bonsai-Girl-Group“, verspannen sich bei feurigem Tango, räuspert sich ein Konzert und erholen sich im Klangschlamm der Harmonien.

Als singendes Pflegepersonal präsentieren sie die Hits des Krankenhausaustags und aus Karius und Baktus, den bösen Buben in den Zahnlöchern, sind pubertierende Straßenkämpfer gegen die totale Mundhygiene geworden. Ein Programm mit Steptanz, Gesang und einer ordentlichen Dosis Humor. Freitag, 16. Mai, ab 19.30 Uhr, im Gemeindehaus St. Nikolai, Sackmannstraße 27. Eintritt zwölf, ermäßigt zehn Euro – Reservierungen unter Telefon 1 68 - 4 50 64.

**Gedenkstätte Ahlem**

„Gedenkstätte Ahlem – Impulse zur Weiterentwicklung der Erinnerungskultur in der Region Hannover“ ist der Titel einer Ausstellung, die Regionspräsident Hauke Jagau am Donnerstag, 27. Mai, um 18.30 Uhr, eröffnet. Gezeigt werden Entwürfe von Studierenden am Fachbereich Design der FH Hannover und dem Historischen Seminar der Leibniz Universität Hannover für eine Neukonzeption der Gedenkstätte in der ehemaligen Israelitischen Gartenbauschule Ahlem. Im Anschluss an die Begrüßung erläutern Barbara Weber (Netzwerk Erinnerung und Zukunft), Prof. Claus Füllberg-Stolberg, Dr. Hans-Dieter Schmidt (beide: Leibniz Universität Hannover) und Prof. Anke Bertram (FH Hannover) die studentischen Arbeiten. Die Ausstellung ist vom 27. Mai bis zum 13. Juni 2008, in der „Galerie“ im Haus der Region, Hildesheimer Straße 20, zu sehen. Öffnungszeiten: Mo. - Do. 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Fr. 9.00 Uhr bis 12.30 Uhr.